

# STATISTISCHE BERICHTE

*des Statistischen Landesamtes Nordrhein-Westfalen*

A O/S 1 - j/70

Ausgegeben am 21. Mai 1971

Bevölkerung und Erwerbsleben  
in Nordrhein-Westfalen  
Ergebnisse des Mikrozensus 1970

Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen, 4 Düsseldorf, Ludwig-Beck-Straße 23, Telefon 62181

Statistische Berichte mit einem Stern vor der Nummerung enthalten Angaben,  
die alle Statistischen Landesbehörden für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen  
(Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesbehörden).

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis dieser Ausgabe 2,30 DM zuzüglich Versandkosten.

## Inhalt

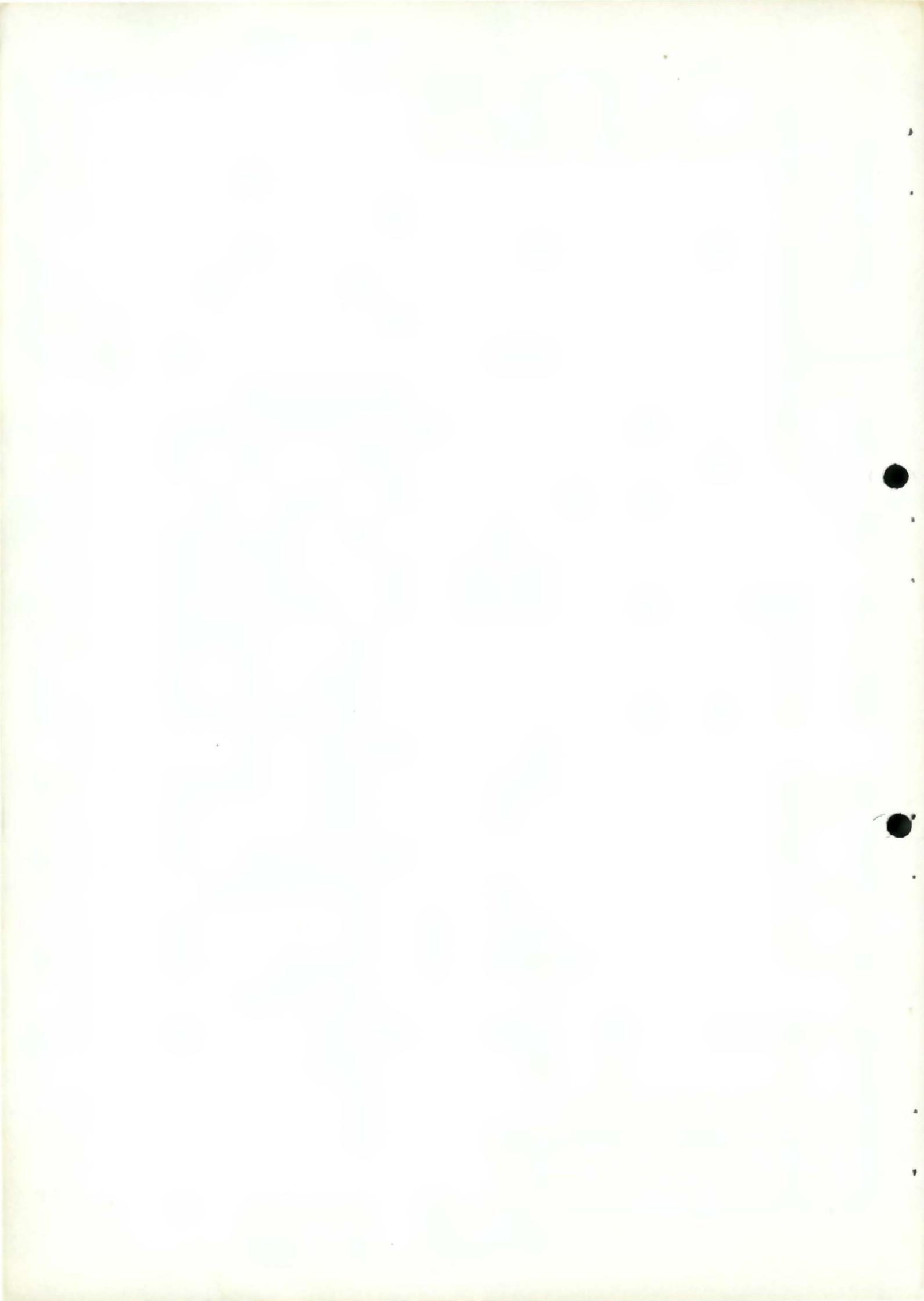
Seite

### Vorbemerkung

1. Rechtsgrundlage, methodische Hinweise . . . . .	5
2. Ergebnisse: Wandlungen der sozialen Stellungen 1961 - 1970 . . . . .	5
3. Begriffliche Erläuterungen . . . . .	11

### Tabellenteil

1. Erwerbstätige 1960 und 1970 nach Stellung im Beruf, Geschlecht, Altersgruppen und Familienstand . . . . .	12
2. Erwerbstätige 1970 nach Stellung im Beruf, Geschlecht, Altersgruppen und Wirtschaftsbereichen . . . . .	18
3. Wohnbevölkerung und Erwerbspersonen 1970 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand . . . . .	24
4. Wohnbevölkerung 1970 nach Stellung zum Erwerbsleben, überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht . . . . .	24
5. Erwerbstätige 1970 nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf . . . . .	25
6. Erwerbstätige 1970 nach Altersgruppen, Geschlecht und Stellung im Beruf . . . . .	26
7. Erwerbstätige Personen 1970 nach Altersgruppen, Geschlecht und Wirtschaftsabteilungen . . . . .	28
8. Rentner ohne Erwerb und Rentnerquoten 1970 nach Altersgruppen und Geschlecht . . . . .	28
9. Erwerbstätige 1970 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Arbeitszeit in der überwiegenden Tätigkeit . . . . .	29
10. Wohnbevölkerung in den Regierungsbezirken 1970 nach Erwerbsbeteiligung und Wirtschaftsbereichen . . . . .	30
11. Erwerbsquote in den Regierungsbezirken 1970 nach dem Geschlecht . . . . .	30
12. Über 13 Jahre alte Personen 1970 nach Art der Rentenversicherung, Geschlecht und Beteiligung am Erwerbsleben . . . . .	31
13. Personen mit Krankenversicherungsschutz 1970 nach Stellung im Beruf, Kassenart und Art der Krankenversicherung . . . . .	32
14. Wohnbevölkerung nach Erwerbsbeteiligung mit überwiegendem Lebensunterhalt, Geschlecht und Nettoeinkommen im März 1970 . . . . .	32
15. Privathaushalte in den Regierungsbezirken 1970 nach Kinderzahl und Haushaltsgröße . . . . .	33
16. Privathaushalte 1970 nach Gemeindegrößenklassen und Haushaltsgröße . . . . .	33



## Vorbemerkung

### 1. Rechtsgrundlage, methodische Hinweise

Die Notwendigkeit, laufend Daten über die Erwerbs- und Sozialstruktur der Bevölkerung zu gewinnen, führte 1957 zur Schaffung einer Stichprobenstatistik, zu der 1 % aller Bundesbürger jährlich befragt wird. Die Erhebung enthält ähnliche Merkmale, wie sie bei Volkszählungen, die in der Regel nur in zehnjährigem Turnus stattfinden, erhoben werden. Wegen der kleinen Berichtsmasse wird diese Umfrage als "Mikrozensus" bezeichnet. Die Befragungen der Haushalte und Anstalten werden von Interviewern durchgeführt.

Rechtsgrundlagen dieser Statistik waren für die Jahre:

1957 - 1959: das Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 16. März 1957 (BGBl. I S. 767),

1960 - 1962: das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 5. Dezember 1960 (BGBl. I S. 873),

1963 - 1968: das Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 21. Dezember 1962 (BGBl. I S. 767),

1969 - 1974: das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 28. Dezember 1968 (BGBl. I S. 1456).

Als Berichtswoche wurde bis zum Jahre 1962 eine Woche im Oktober und von 1963 an die letzte feiertagsfreie Woche im April festgelegt. Stichtag ist der Mittwoch in der jeweiligen Berichtswoche. Herbst bzw. Frühjahr wurden als Erhebungszeiten gewählt, um saisonale Einflüsse auf den Beschäftigungsstand möglichst auszuschalten.

Auswahleinheit war bis zum Jahre 1961 die Wohnung, von 1962 an der Zählbezirk (Flächenstichprobe). Der systematischen Wohnungsauswahl lag das Material der Wohnungszählung von 1956 zugrunde, die Zählbezirksauswahl beruht auf den Unterlagen der Volkszählung von 1961. Bei beiden Auswahlplänen wurde die Auswahlmasse durch später errichtete Neubauten bzw. Wohnungen in Neubauten ergänzt.

In der Zeit von 1957 bis 1959 wurden die Stichproben in jedem Jahr neu gezogen. Von 1960 an wurde nur noch die Hälfte der Erhebungsmasse jährlich ausgetauscht. Der Übergang zur Flächenstichprobe bedingte 1962 wiederum eine neue Stichprobenauswahl, die 1963 - mit Rücksicht auf den Wechsel der Berichtszeit - in vollem Umfang beibehalten wurde. Seit 1964 beschränkt sich die Rotation auf ein Drittel, so daß jeder ausgewählte Haushalt in drei aufeinanderfolgenden Jahren beobachtet werden kann. Diese Methode begünstigt den Zeitreihenvergleich.

Die Hochrechnung, d.h. die zahlenmäßige Anpassung der ermittelten Stichprobenwerte an die - jährlich fortgeschriebene - Gesamtbevölkerung erfolgte bis zum Jahre 1961 nach Altersgruppen und Geschlechtern getrennt, 1962 wurde nur die in der Stichprobe ermittelte Gesamtzahl an die fortgeschriebene Bevölkerung angepaßt. Seit 1963 wird die Angleichung für beide Geschlechter getrennt, jedoch ohne Berücksichtigung der Altersstruktur, vorgenommen.

Bei der Beurteilung der im Bericht veröffentlichten Ergebnisse ist der bei Stichprobenerhebungen eintretende Zufallsfehler zu berücksichtigen. Er ist umso größer, je schwächer ein Merkmal besetzt und je ungleichmäßiger die räumliche Verteilung der Merkmalsträger ist.

Werte bis zu 100 Fällen in der Stichprobe (hochgerechnet 10 000) sind in der vorliegenden Statistik nur bedingt verwendbar. Zahlen in dieser Größe nebst den daraus berechneten Quoten wurden daher in den Tabellen eingeklammert.

### 2. Ergebnisse: Wandlungen in den sozialen Stellungen 1961 - 1970

#### 2.1 Allgemeines

Die gegenwärtigen Änderungen der Wirtschaftsstruktur sind notwendig von Änderungen im Sozialgefüge begleitet. Während jedoch die wirtschaftlichen Strukturänderungen durch die verschiedensten Indikatoren statistisch erfassbar werden, beschränkt sich die Messung der sozialen Erscheinung auf wenige Größen, die zudem die soziale Situation meist nur unvollständig wiedergeben. Eine dieser sozialen Meßgrößen, die seit Jahrzehnten zum statistischen Erhebungsprogramm gehört, ist die "Stellung im Beruf" als Zuordnung zur Gruppe der abhängigen Arbeiter, Angestellten und Beamten einerseits sowie der Selbständigen und Mithelfenden andererseits.

## 2.2 Eckdaten

Die letzten 10 Jahre sind durch wachsende Angestellten- und Beamtenzahlen (+ 22 % bzw. + 15 %), Rückgänge bei Arbeitern und Selbständigen (- 8 % bzw. - 17 %) und grundlegenden Veränderungen bei den mithelfenden Familienangehörigen (- 36 %) charakterisiert. In der gleichen Zeit nahm die Arbeitskräftezahl in Nordrhein-Westfalen nur unerheblich um 2 % ab.

Hinter diesen prozentualen Veränderungen steht das unterschiedliche Gewicht der einzelnen Berufsstellungen.

	1970	Veränderung 1 000	gegenüber 1961 %
Selbständige	627	- 132	- 17
Mithelfende Familienangehörige	261	- 148	- 36
Beamte	370	+ 48	+ 15
Angestellte	2 192	+ 387	+ 22
Arbeiter	3 512	- 311	- 8
Zusammen	6 962	- 156	- 2

Die Arbeiter bilden auch heute noch die größte soziale Gruppe und gleichen mit ihrem absoluten Schwund den Zuwachs an Angestellten fast aus. Das wird jedoch nicht allein von einem breiteren Übergang einzelner Arbeitskräfte vom Arbeiter- zum Angestelltenverhältnis verursacht, sondern geht zum großen Teil von den jüngeren Arbeitskräften aus, die stärker in Angestelltenberufe drängen. Der hohe prozentuale Rückgang bei den Mithelfenden hat in absoluten Zahlen der Entwicklung bei den Selbständigen wenig voraus. Die geringe Veränderung der gesamten Arbeitskräftezahl verzerrt die einzelnen Positionen wenig und blieb daher zumeist unberücksichtigt.

Die folgenden Beobachtungen gehen von den Relationen zwischen den Berufsstellungen der ausgewählten Gruppe und den Erwerbstätigen der gleichen Gruppe aus. Diese Quotendarstellung wurde gewählt, um die Entwicklungstendenzen deutlicher herauszuarbeiten.

Von 100 Erwerbstätigen waren	1961	1970
Selbständige und mithelfende Familiemitglieder	16	13
davon		
Selbständige	11	9
mithelfende Familiemitglieder	6	4
Abhängige	84	87
davon		
Beamte	5	5
Angestellte	25	32
Arbeiter	54	50

Die Umschichtung mit ihrem Ausgleich zwischen Arbeitern und Angestellten änderte den Anteil der Abhängigen an den Arbeitskräften in den letzten 10 Jahren um etwa 3 Punkte auf 87 %, wobei die Beamtenquote um weniger als 1 Punkt, die Angestelltenquote um 7 Punkte auf 32 % stieg und die Arbeiterquote um knapp 4 Punkte auf 50 % aller Arbeitskräfte zurückging. Im Beobachtungszeitraum verlief diese Entwicklung fast stetig.

Der Zuwachs der Abhängigenquote wurde zu etwa gleichen Teilen von Selbständigen und Mithelfenden getragen. Der jüngsten Beschleunigung im Wachstum der Angestelltenquote entsprach eine Gegenbewegung der Nicht-Abhängigen im Jahre 1970.

Die Entwicklung der Quoten in den letzten 10 Jahren zeigt gewisse Grundtendenzen, die sich in allen Bereichen - mit Ausnahme der Landwirtschaft - zeigen.

- 1) Der Anteil der Selbständigen geht kontinuierlich zurück. Der Rückgang ist gekoppelt mit neuen Organisationsformen, die auf die Zahl der Betriebe zurückwirken. Das Versicherungsgewerbe mit seinen selbständig arbeitenden Agenturen erweist sich weniger anfällig für diese Entwicklung. Im Baugewerbe ist eine leichte Zunahme der Angestelltenquote zu Lasten der Arbeiter festzustellen.
- 2) Im gleichen Maße wie die Selbständigenquote zurückgeht, steigt die Abhängigenquote, vorwiegend dadurch bedingt, daß die mithelfenden Familienmitglieder in den meisten Wirtschaftsabteilungen auf einen bedeutungslosen Rest zusammengeschmolzen sind. Nur in Handels- und Dienstleistungsbereichen ist noch eine nennenswerte Mithelfendenquote zu verzeichnen, die sich im Berichtszeitraum parallel zur Selbständigenquote bewegte.
- 3) Innerhalb der Abhängigengruppe zeigt die Quote der Angestellten und Beamten steigende, die Arbeiterquote fallende Tendenz. Der Steigerungsgrad der Angestelltenquote wird in der Regel um so steiler, je niedriger die Zahl der entsprechenden Personengruppe ist. Nur die Wirtschaftsabteilung "Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte" zeigt in Folge der rapide abnehmenden Zahl der als Arbeiterin beschäftigten Hausangestellten ein überproportionales Wachstum der Angestelltenquote.

Die Sozialstruktur der Land- und Forstwirtschaft ist keiner anderen Branche auch nur annähernd vergleichbar. Nicht nur die ungewöhnlich hohe Selbständigenquote, die zudem im Beobachtungszeitraum noch weiter anstieg, sondern auch der Anteil an Mithelfenden, die noch 1970 fast die Hälfte aller landwirtschaftlichen Arbeitskräfte ausmachen, sind Folgen der Betriebs- und Organisationsformen dieses Bereiches. Ebenso

Erwerbstätigenquote nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf 1961 und 1970

Wirtschaftsabteilung	Von 100 Erwerbstätigen der jeweiligen Wirtschaftsabteilung waren											
	Selbständige		Mithelfende Familienangehörige		Abhängige		davon					
	1961	1970	1961	1970	1961	1970	Beamte		Angestellte <sup>1)</sup>		Arbeiter <sup>1)</sup>	
	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970
Land- und Forstwirtschaft . .	31	38	50	47	19	16	-	-	2	1	17	14
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau . .	.	.	.	.	100	100	.	.	15	22	85	78
Verarbeitendes Gewerbe . . . . .	6	4	1	1	93	95	.	.	20	25	73	70
Baugewerbe . . . . .	9	9	1	1	90	90	-	-	10	14	79	76
Handel . . . . .	24	19	8	6	68	75	-	-	51	56	17	19
Verkehr und Nachrichtenübermittlung . . . . .	6	5	1	1	93	94	33	34	17	18	43	42
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe . . . . .	5	5	.	.	94	95	4	3	85	88	6	5
Dienstleistungen . . . . .	20	16	6	4	73	80	10	10	32	40	32	29
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte . . . . .	.	.	2	1	98	99	6	8	34	51	58	40
Gebietkörperschaften und Sozialversicherung . . . . .	-	-	-	-	100	100	33	36	43	43	25	21
Zusammen	11	9	6	4	84	87	5	5	25	32	54	50

1) Einschl. kaufmännische bzw. gewerbliche Lehrlinge.

charakteristisch für diesen Bereich ist der weitere Abfall der ohnehin geringen Arbeiterquote. Die entscheidende Minderung der Abhängigenquote setzte 1967 ein, ausgeglichen durch die Selbständigen bei gleichbleibender Mithelfendenquote. Bei fallender Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte (1970 noch 63 % von 1961) sind Produktions- und Produktivitätssteigerungen dieses Bereichs mehr noch der steigenden Mechanisierung als neuen Organisationsformen zuzuschreiben.

Vergleichsweise einheitlich ist der Bereich des Produzierenden Gewerbes mit den Wirtschaftsabteilungen Bergbau und Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, charakterisiert durch niedrige Selbständigenquoten bei unbedeutendem Mithelfendenanteil und Abhängigenquoten um und über 90 %. Angestellte machten 1970 mehr als ein Fünftel der Arbeitskräfte aus, wenn man vom Baugewerbe absieht, bei dem der relativ hohe Selbständigenanteil auffällt. Der Zuwachs der Angestellten kann nicht allein mit der Verlagerung auf Verwaltungsaufgaben begründet werden. Hier schlägt sich die Tendenz nieder, Arbeiterstellungen bei gleicher Arbeitsverrichtung in Angestelltenpositionen umzuwandeln.

Die Entwicklung in den letzten 10 Jahren verlief in etwa kontinuierlich. Im Bergbau beschleunigte sich der Rückgang der Arbeiterquote von 1967 ab, die gleiche Bewegung bei den Selbständigen

im Verarbeitenden Gewerbe setzte 1968, also mit der für Selbständige typischen Verzögerung, ein.

Die Ähnlichkeiten zwischen den Abteilungen Handel und Verkehr werden verzerrt durch die vom öffentlich-rechtlichen Charakter bestimmte Arbeitskräftestruktur bei Bundespost und Bundesbahn mit ausschließlich abhängig Beschäftigten. Relativ einheitlich ist die Quote der Angestellten und Beamten, funktionell bedingt der Unterschied im Arbeiteranteil, der 1961 für den Handel offenbar unterrepräsentiert war.

Die Dienstleistungsbetriebe, die öffentliche und private Dienste umfassen, stehen in ihrer Wirtschafts- und Sozialstruktur dem privaten Handels- und Verkehrsgewerbe näher als dem Verwaltungssektor. Ihre Selbständigen- und Mithelfendenquoten betragen 1970 immerhin noch 16 % bzw. 4 %. Eine hohe Abhängigenquote bzw. das Fehlen von Selbständigen- und Mithelfenden existenzen charakterisiert den Verwaltungssektor Kredit- und Versicherungsgewerbe, Organisationen ohne Erwerbscharakter und den öffentlichen Dienst. Die Arbeitskräfte des Verwaltungssektors sind fast ausschließlich als Angestellte tätig. Lediglich im öffentlichen Dienst stehen noch ein Fünftel aller Beschäftigten im Arbeiterverhältnis. Während der letzten 10 Jahre expandierten die Angestellten- und Beamtenzahlen so, daß die gleichbleibende Arbeiterzahl zu einer rückläufigen Arbeiterquote führte. Im

Versicherungsgewerbe arbeiten neun Zehntel aller Kräfte als Angestellte. Innerhalb der Wirtschaftsabteilungen Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte werden die Hausangestellten als Arbeiter geführt. Ihr überproportionaler Rückgang verlagert den Quotenschwerpunkt auf die Angestellten der Organisation ohne Erwerbscharakter.

Allgemein fällt auf, daß die wachstumsorientierten Wirtschaftsabteilungen überwiegend zu höheren Angestelltenquoten, die stark rückläufigen Abteilungen Landwirtschaft und Bergbau dagegen zu niedrigeren tendieren. Die Veränderungen der Angestelltenzahlen werden demnach nicht zuletzt durch die Strukturwandlungen der Wirtschaft beeinflusst.

### 2.3 Selbständigen- und Mithelfendenquoten

Verständlicherweise werden die Quoten in ihrer absoluten Höhe auch vom Alter der Arbeitskräfte bestimmt. Je nach Berufsstellung weist die Quo-

te eine zumeist einheitliche Entwicklungstendenz über alle Altersgruppen auf, die jedoch auch geschlechtsspezifisch bestimmt sein kann ebenso wie vom Wirtschaftsbereich her.

Die Selbständigenquote wächst mit zunehmendem Alter. Darin kommt ein Doppeleffekt zum Ausdruck, da einerseits die Möglichkeit, sich selbständig zu machen, in der Regel finanzielle Voraussetzungen hat; andererseits scheiden die Abhängigen infolge ihrer andersartigen Tätigkeitsbedingungen früher aus dem Arbeitsprozeß aus als Selbständige. Der Vorgang wird besonders deutlich nach Erreichung des Rentenalters. Fast die Hälfte aller männlichen und rd. ein Viertel aller weiblichen Arbeitskräfte im Alter von 65 und mehr Jahren zählten 1970 zu den Selbständigen. Die absolute Zahl der Selbständigen ist in der Altersgruppe der 40 bis 60jährigen am höchsten.

In der Zeit von 1961 bis 1970 schrumpfte die Selbständigenquote in allen Altersklassen, bei Män-

Altersgliederung und soziale Stellung 1961 und 1970

Altersgruppen in Jahren	Von 100 Erwerbstätigen der jeweiligen Altersgruppe waren									
	Selbständige		Mithelfende Familien- angehörige		Beamte		Angestellte <sup>1)</sup>		Arbeiter <sup>1)</sup>	
	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970	1961	1970
<b>Insgesamt</b>										
unter 20 .....	.	.	3	1	.	1	37	41	60	57
20 bis " 30 .....	2	2	4	2	2	5	30	40	61	51
30 " " 40 .....	10	8	6	3	6	5	23	29	56	55
40 " " 60 .....	17	12	7	4	7	7	21	29	48	48
60 " " 65 .....	23	19	7	6	8	6	19	23	43	47
65 und älter .....	50	40	16	13	2	2	13	17	20	27
Zusammen	11	9	6	4	5	5	25	32	54	50
<b>Männer</b>										
unter 20 .....	.	.	2	2	1	1	18	22	79	76
20 bis " 30 .....	3	3	2	1	3	5	17	27	75	64
30 " " 40 .....	11	9	1	1	6	6	21	25	61	60
40 " " 60 .....	19	14	1	.	9	9	20	25	52	52
60 " " 65 .....	24	20	1	1	9	7	19	23	47	50
65 und älter .....	56	47	7	7	3	3	13	15	22	29
Zusammen	13	11	2	1	6	6	19	25	61	57
<b>Frauen</b>										
unter 20 .....	.	.	4	1	.	.	56	63	40	36
20 bis " 30 .....	1	1	8	4	2	4	50	62	39	29
30 " " 40 .....	7	5	20	12	3	4	31	40	40	39
40 " " 60 .....	13	7	23	14	3	3	24	36	38	40
60 " " 65 .....	23	14	28	22	3	3	19	26	27	36
65 und älter .....	34	24	40	28	1	1	12	24	13	23
Zusammen	7	5	15	10	2	3	39	46	38	36

1) Einschl. kaufmännische bzw. gewerbliche Lehrlinge.

nen im höheren Alter jedoch relativ langsamer als in den jüngeren Altersgruppen. Die reduzierte Berufsmobilität älterer Personen dürfte dazu ebenso beitragen wie die Tatsache, daß die Selbständigenquote Älterer auf erheblich breiterer Basis ruht. Die Situation bei den Frauen ist wegen der außerberuflichen Ausweichmöglichkeit der Ehefrauen weniger einheitlich.

Bei beiden Geschlechtern besteht eine enge Koppelung zwischen Familienstand und Selbständigenquote. Unter den Ledigen finden sich 1970 die relativ wenigsten (2 %), unter den Verwitweten und Geschiedenen die meisten (16 %) Selbständigen. Am geringsten sind die geschlechterbedingten Quotendifferenzen bei den Verwitweten und Geschiedenen, gefolgt von den Ledigen. Unter den Verwitweten und Geschiedenen übertrifft demzufolge auch die absolute Selbständigenzahl der Frauen die Vergleichsgruppe der Männer.

Bei den Verheirateten stehen hohe Selbständigenquoten der Männer niedrigen Quoten der Ehefrauen gegenüber, die sich z. T. noch unter denen der ledigen Frauen bewegen. Trotzdem sind infolge der familienstandsbedingten Altersverteilung mehr als die Hälfte aller selbständigen Frauen verheiratet.

Der Quotenzuwachs mit zunehmendem Alter findet sich bei allen Personengruppen, unabhängig von Geschlecht und Familienstand wieder. Das gleiche gilt für den Quotenabfall im Beobachtungszeitraum. Allerdings macht die Landwirtschaft auch hier eine Ausnahme. Bei den männlichen landwirtschaftlichen Selbständigen zwischen 40 und 60 Jahren erreicht die Quote 1970 mit 80 % ihr Maximum und geht bis auf 67 % bei den über 65jährigen zurück. Der Quotenzuwachs im Beobachtungszeitraum gilt ebenso für alle

Altersgruppen. Der Fortgang familienfremder Arbeitskräfte aus der Landwirtschaft hat wohl die vorzeitige Übergabe der Höfe an jüngere Selbständige zur Folge. Eine Parallele dazu findet sich in keinem anderen Wirtschaftsbereich.

Mit weniger als einem Prozent aller männlichen Arbeitskräfte von 1970 ist die Mithelfendenquote der Männer unbedeutend. Lediglich in der Landwirtschaft (16 %) und bei den Männern über 65 Jahren (7 %) kommt diesem Personenkreis noch ein gewisses Gewicht zu. Die Mithelfendenquote der Ledigen unter 30 Jahren bleibt unterhalb der 2 %-Grenze. Unter den Frauen allerdings erreicht die Mithelfendenquote 1970 bei einem Durchschnitt von 10 % in der Gruppe der über 65jährigen mehr als ein Viertel. Schwerpunkte liegen bei den Ehefrauen über 40 Jahren, während sich jüngere verheiratete Frauen kaum als Mithelfende betätigen. Immerhin arbeiten zwei Drittel aller erwerbstätigen, verheirateten Frauen über 65 Jahre als Mithelfende. Die Mithelfendenfunktion beschränkt sich also heute auf den Betrieb des Ehemannes, konzentriert sich auf die Geburtsjahrgänge vor 1930 und ist als die wohl älteste Berufsstellung der Frau im Aussterben begriffen. Hinsichtlich der altersbezogenen Veränderungen ebenso wie bezüglich der rückläufigen Entwicklung im Beobachtungszeitraum verhält sich die Mithelfendenquote ähnlich wie die Selbständigenquote.

#### 2.4 Abhängigenquoten

Im Gegensatz zu den Quoten der Selbständigen und Mithelfenden sinken die Abhängigenquoten mit zunehmendem Alter. Das gilt für fast alle Personengruppen und Altersklassen mit Ausnahme der Beamten.

Familienstand und soziale Stellung 1970

Familienstand männlich = m weiblich = w zusammen = s	Von 100 Erwerbstätigen der jeweiligen Gruppe waren				
	Selbständige	Mithelfende Familienangehörige	Beante	Angestellte <sup>1)</sup>	Arbeiter <sup>1)</sup>
Ledig . . . . . m	2	2	4	24	69
w	2	2	4	62	30
s	2	2	4	41	51
Verheiratet . . . . . m	13	1	7	25	54
w	5	18	2	36	39
s	11	5	6	28	50
Verwitwet/Geschieden . m	18	2	3	17	61
w	15	2	2	38	43
s	16	2	2	32	49
Zusammen m	11	1	6	25	57
w	5	10	3	46	36
s	9	4	5	32	50

1) Einschl. kaufmännische bzw. gewerbliche Lehrlinge.

Die altersspezifische Beamtenquote wird durch laufbahnrechtliche Bestimmungen für jüngere Jahrgänge ebenso wie für die pensionsfähige Personengruppe beschränkt. Die höchste Beamtenquote (7 %) erreichten 1970 die 40 bis 60jährigen, während zwischen dem 60. und 65. Lebensjahr u. a. die Tendenz zu vorzeitiger Pensionierung ihre Auswirkungen zeigt. Beamtenpositionen werden von verheirateten Männern (7 %) und ledigen Frauen (4 %) stärker bevorzugt im Vergleich zu den Personen mit anderem Familienstand. Im Ablauf der letzten 10 Jahre konnten auch verheiratete Frauen stärker in Beamtenstellungen kommen. Ihre Quote stieg von 1 % im Jahre 1961 auf 2,4 % im Jahre 1970. In Beamtenpositionen stehen 10 % aller Arbeitskräfte aus Handel und Verkehr (16 % der Männer) und 16 % der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereiches "öffentliche und private Dienstleistungen" (25 % der Männer).

Die Angestelltenquote fällt zwar mit wachsendem Alter, doch geht der Rückgang fast ausschließlich vom Verhalten der Frauen aus. Während nämlich 1970 von den Männern in allen Altersgruppen unter 65 Jahren jeder vierte bzw. fünfte als Angestellter tätig ist - ihre Angestelltenquote geringen Schwankungen unterliegt - treten mehr als 60 % aller Frauen als Angestellte (einschließlich kaufmännischer Lehrlinge) ins Erwerbsleben ein. Bis zum Alter zwischen 60 und 65 Jahren aber sinkt ihre Quote auf 26 % ab und übertrifft die der gleichaltrigen Männer nur wenig. Diese Bewegung der weiblichen Angestelltenquote hat ihre Ursache einerseits in der wachsenden Zahl von Angestelltenplätzen, die angeboten und durch nachwachsende Kräfte besetzt werden, andererseits in der verminderten Chance der verheirateten Frau, nach einer familienbedingten Berufsunterbrechung ins Angestelltenverhältnis zurückzukehren. Die letztgenannte Tatsache wird am Vergleich zwischen Ledigen und Verheirateten deutlich. Während der Familienstand die Angestelltenquote der Männer wenig beeinflusst, erreichen die Angestelltenquoten der Ehefrauen fast nur die Hälfte der Quoten gleichaltriger lediger Frauen. Nur bei den jüngeren Jahrgängen unter 30 Jahren ist die Relation günstiger. Ausweichgebiete für ältere Ehefrauen sind Stellungen als Arbeiterinnen oder mithelfende Familienangehörige.

Einer besonderen Situation unterliegen die verheirateten Jugendlichen unter 20 Jahren. Ihre niedrige Angestelltenquote findet einen Ausgleich in ihrer höheren Arbeiterquote. Das gilt für Männer und Frauen gleichermaßen. Frühe Ehen sind demnach bei Arbeitern häufiger als unter Ange-

stellten, die vielfach noch weitere Ausbildung anstreben, anzutreffen. Unterdurchschnittlich ist die Angestelltenquote der verwitweten und geschiedenen Männer, möglicherweise wegen der besseren Heiratschancen für ältere Angestellte.

Im Ablauf der letzten 10 Jahre ist die Angestelltenquote bei allen beobachteten Personengruppen angestiegen. Das Tempo scheint jedoch bei Männern größer als bei Frauen zu sein, wobei die jüngeren Gruppen den Ausschlag geben. Diese Tendenz zeigt sich in allen Wirtschaftsbereichen und erscheint lediglich im Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleistungen gemildert.

Auch die mit zunehmendem Alter sinkende Arbeiterquote geht auf unterschiedliches Geschlechterverhalten zurück. Nur bei Männern ist die Abnahme der Quote kontinuierlich; bei Frauen hingegen kehrt sich die anfänglich gleichgerichtete Tendenz nach dem 30. Lebensjahr um und erreicht mit 40 % unter den 40 bis 60jährigen den höchsten Stand. Wenn auch die Arbeiterquoten lediger Frauen diese Entwicklung leicht nachvollziehen, so geben doch die verheirateten Frauen mit Zuwachsraten von ca. 10 Punkten den Ausschlag. Die Arbeiterquote der verheirateten Frauen liegt mit 39 % erheblich über der der Ledigen (30 %), obwohl sich bei Männern die familienstandstypischen Quoten umgekehrt verhalten. Die zumeist nur wenig beruflich ausgebildeten Frauen haben offenbar geringere Möglichkeiten, in Angestelltenberufe überzuwechseln, oder müssen nach Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit mit Arbeiterberufen vorliebnehmen. Noch ungünstiger als die Situation der Ehefrauen ist die der verwitweten und geschiedenen Frauen. 43 % von ihnen stehen in Arbeiterberufen, unter den 60 bis 65jährigen sogar fast die Hälfte.

Demnach verläuft unter den abhängig Beschäftigten die altersspezifische Quotenentwicklung in entgegengesetzter Richtung wie bei Selbständigen und Mithelfenden, ist aber weniger einheitlich wie unter den Nicht-Abhängigen. Abgesehen von den Abweichungen, die ihren Ursprung in beamtenrechtlichen Bestimmungen tragen, besteht für die Frauen mit überwiegend geringerer Berufsausbildung und besonders für die Ehefrauen eine ungünstigere Berufssituation, von der auch Verwitwete und Geschiedene betroffen werden. Bei den geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Arbeiter- und Angestelltenquoten muß beachtet werden, daß Frauen in beiden Berufsstellungen die untere soziale Schicht besetzen und unter den Facharbeitern heute noch ebenso selten anzutreffen sind wie unter den gehobenen Angestellten.

### 3. Begriffliche Erläuterungen

#### Abhängige:

Beamte, Angestellte, Arbeiter einschließlich Heimarbeiter, Lehrlinge und Praktikanten usw. In den Tabellen 6 und 9 sind die kaufmännischen Lehrlinge den Angestellten und die gewerblichen Lehrlinge den Arbeitern zugerechnet.

#### Beamte:

Arbeitskräfte in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis.

#### Erwerbspersonen:

Alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Hierzu gehören Erwerbstätige und Erwerbslose.

#### Erwerbsquote:

Verhältniszahl von Erwerbspersonen zur Wohnbevölkerung.

#### Erwerbstätige:

Personen, die eine Erwerbstätigkeit - auch kleinsten Umfanges - ausüben, ohne Rücksicht darauf, ob der überwiegende Lebensunterhalt daraus bestritten wird.

#### Familienangehörige:

Über 14 Jahre alte Nichterwerbspersonen, die überwiegend von ihren Angehörigen, mit denen sie einen gemeinsamen Haushalt bilden, unterhalten werden, und Kinder bis zu 14 Jahren ohne Rücksicht auf ihre Unterhaltsquelle.

#### Mithelfende Familienangehörige:

Personen, die, ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen, in einem Betrieb mithelfen, der von einem Familienmitglied selbständig geleitet wird.

#### Nichterwerbspersonen:

Personen, die keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.

#### Rentner:

Nichterwerbspersonen, die ihren Lebensunterhalt überwiegend aus eigenen Einnahmen bestreiten. Solche Einnahmen sind z. B. Sozialversicherungsrente, Pension, Altenteil, Sozialhilfe, Einnahmen aus Vermögen u. ä.

#### RVO-Kassen:

Einrichtungen der öffentlich-rechtlichen Krankenversicherung mit Zwangscharakter, wie Allgemeine Orts-, Betriebs-, Innungskrankenkassen u. ä.

#### Überwiegender Lebensunterhalt:

Unterhaltsquelle, aus der hauptsächlich Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen (z. B. Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Rente) bleiben alle zweiten und folgenden Unterhaltsquellen unberücksichtigt.

#### Wirtschaftsabteilung:

Betriebliche Gliederung der Arbeitsstätten (von Erwerbspersonen) nach dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit entsprechend der "Systematik der Wirtschaftszweige 1961".

#### Wirtschaftsbereich:

Zusammenfassung von Wirtschaftsabteilungen.

#### Wohnbevölkerung:

Alle Einwohner einschließlich Ausländer, die ihren ständigen Wohnsitz bzw. den Wohnsitz, von dem aus sie täglich zur Arbeit oder Ausbildung gehen, im Land Nordrhein-Westfalen haben. Angehörige der Stationierungskräfte sowie der ausländischen diplomatischen Vertretungen gehören nicht zur Wohnbevölkerung. In den Ergebnissen des Mikrozensus sind Soldaten (Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Wehrpflichtige usw.) nicht enthalten.

## 1. Erwerbstätige 1960 und 1970 nach Stellung im

Lfd. Nr.	Stellung in Beruf	Altersgruppe in Jahren m = männlich w = weiblich z = zusammen	Erwerbstätige insgesamt		davon						
					ledig		verheiratet		verwitwet/ geschieden		
			1960	1970	1960	1970	1960	1970	1960	1970	
1 000											
1	Selbstständige	unter 20	m	(0,3)	(0,2)	(0,3)	(0,2)	.	.	.	.
			w	(0,4)	.	(0,4)	.	.	.	.	.
			z	(0,7)	(0,2)	(0,7)	(0,2)	.	.	.	.
2	20 bis "	30	m	32,6	27,6	12,7	(8,1)	19,9	19,0	.	(0,5)
			w	10,1	(6,4)	(3,3)	(1,6)	(6,8)	(4,4)	.	(0,4)
			z	42,7	34,0	16,0	(9,7)	26,7	23,4	.	(0,9)
3	30 " "	40	m	108,9	112,0	10,0	(6,5)	98,0	103,6	(0,9)	(1,9)
			w	26,1	22,6	(5,2)	(2,2)	18,8	17,5	(2,1)	(2,9)
			z	135,0	134,6	15,2	(8,7)	116,8	121,1	(3,0)	(4,8)
4	40 " "	50	m	129,5	139,5	(5,5)	(3,0)	121,6	133,8	(2,4)	(2,7)
			w	38,9	30,2	(7,7)	(3,8)	21,9	19,9	(9,3)	(6,5)
			z	168,4	169,7	13,2	(6,8)	143,5	153,7	11,7	(9,2)
5	50 " "	60	m	174,2	105,3	(6,0)	(2,1)	161,8	99,1	(6,4)	(4,1)
			w	44,5	26,6	(8,8)	(3,8)	17,4	11,8	18,3	11,0
			z	218,7	131,9	14,8	(5,9)	179,2	110,9	24,7	15,1
6	60 " "	65	m	60,8	63,9	(2,4)	(1,7)	54,9	59,4	(3,5)	(2,8)
			w	13,7	13,6	(3,1)	(3,0)	(3,4)	(4,5)	(7,2)	(6,1)
			z	74,5	77,5	(5,5)	(4,7)	58,3	63,9	10,7	(8,9)
7	65 und älter	m	61,6	65,8	(1,7)	(1,6)	49,9	56,6	10,0	(7,6)	
			w	17,0	13,6	(3,3)	(2,3)	(1,8)	(1,7)	11,9	(9,6)
			z	78,6	79,4	(5,0)	(3,9)	51,7	58,3	21,9	17,2
8	Zusammen	m	567,9	514,3	38,6	23,2	506,1	471,5	23,2	19,6	
			w	150,7	113,0	31,8	16,7	70,1	59,8	48,8	36,5
			z	718,6	627,3	70,4	39,9	576,2	531,3	72,0	56,1
1	Mithelfende Familienangehörige	unter 20	m	10,7	(5,2)	10,7	(5,2)	.	.	.	.
			w	15,5	(3,2)	15,3	(2,9)	(0,2)	(0,3)	.	.
			z	26,2	(8,4)	26,0	(8,1)	(0,2)	(0,3)	.	.
2	20 bis "	30	m	29,5	(9,9)	25,7	(8,9)	(3,8)	(1,0)	.	.
			w	55,2	20,3	25,3	(4,3)	29,9	16,0	.	.
			z	84,7	30,2	51,0	13,2	33,7	17,0	.	.
3	30 " "	40	m	14,3	(6,3)	(6,0)	(2,4)	(8,3)	(3,9)	.	.
			w	83,8	53,6	(6,8)	(1,7)	76,7	51,8	(0,3)	(0,1)
			z	98,1	59,9	12,8	(4,1)	85,0	55,7	(0,3)	(0,1)
4	40 " "	50	m	(4,7)	(3,8)	(0,9)	(1,1)	(3,7)	(2,6)	(0,1)	(0,1)
			w	73,3	64,6	(3,5)	(2,0)	69,3	62,5	(0,5)	(0,1)
			z	78,0	68,4	(4,4)	(3,1)	73,0	65,1	(0,6)	(0,2)
5	50 " "	60	m	(4,9)	(1,6)	(2,3)	(0,3)	(2,6)	(1,3)	.	.
			w	74,3	43,5	(5,4)	(2,2)	66,4	40,6	(2,5)	(0,7)
			z	79,2	45,1	(7,7)	(2,5)	69,0	41,9	(2,5)	(0,7)
6	60 " "	65	m	(1,8)	(1,8)	(0,8)	(0,1)	(0,9)	(1,7)	(0,1)	.
			w	22,6	21,7	(2,9)	(2,2)	18,0	18,2	(1,7)	(1,3)
			z	24,4	23,5	(3,7)	(2,3)	18,9	19,9	(1,8)	(1,3)
7	65 und älter	m	(8,4)	(9,4)	(1,5)	(1,2)	(5,3)	(6,6)	(1,6)	(1,6)	
			w	17,6	16,0	(2,8)	(2,6)	10,8	11,0	(4,0)	(2,4)
			z	26,0	25,4	(4,3)	(3,8)	16,1	17,6	(5,6)	(4,0)
8	Zusammen	m	74,3	38,0	47,9	19,2	24,6	17,1	(1,8)	(1,7)	
			w	342,3	222,9	62,0	17,9	271,3	200,4	(9,0)	(4,6)
			z	416,6	260,9	109,9	37,1	295,9	217,5	10,8	(6,3)

## Beruf, Geschlecht, Altersgruppen und Familienstand

Erwerbstätige insgesamt		davon						Stellung im Beruf	Lfd. Nr.
		ledig		verheiratet		verwitwet/ geschieden			
1960	1970	1960	1970	1960	1970	1960	1970		
%									
·	·	·	·	·	·	·	·	Selbstständige	m 1
·	·	·	·	·	·	·	·		w
·	·	·	·	·	·	·	·		z
3	3	2	(2)	4	5	·	(8)	m 2	
1	(1)	(1)	(1)	(3)	(2)	·	(4)		w
2	2	1	(1)	4	4	·	(5)		z
10	9	10	(4)	11	9	(8)	(9)	m 3	
6	5	(4)	(3)	7	5	(8)	(10)		w
9	8	7	(3)	10	8	(8)	(9)		z
17	13	(21)	(6)	17	13	(16)	(12)	m 4	
12	7	(10)	(4)	12	6	(15)	(11)		w
15	11	13	(5)	16	12	15	(12)		z
19	15	(18)	(10)	19	15	(21)	(16)	m 5	
15	8	(11)	(6)	12	7	24	13		w
18	13	13	(7)	18	14	23	14		z
24	20	(24)	(15)	24	21	(23)	(15)	m 6	
20	14	(14)	(12)	(12)	(11)	(40)	(19)		w
23	19	(17)	(13)	22	20	32	(17)		z
52	47	(28)	(21)	51	48	61	(52)	m 7	
37	24	(24)	(13)	(13)	(10)	63	(43)		w
47	40	(25)	(15)	47	43	62	47		z
12	11	3	2	15	13	25	18	m 8	
7	5	3	2	8	5	23	15		w
10	9	3	2	14	11	24	16		z
2	(2)	2	(2)	·	·	·	·	Mithelfende Familienangehörige	
4	(1)	4	(1)	(2)	(3)	·	·		m 1
3	(1)	3	(1)	(2)	(2)	·	·		w
2	(1)	4	(2)	(1)	·	·	·	m 2	
8	4	5	(2)	13	6	·	·		w
4	2	4	2	5	3	·	·		z
1	·	(6)	(1)	(1)	·	·	·	m 3	
21	12	(6)	(2)	30	16	(1)	·		w
7	3	6	(2)	7	4	(1)	·		z
(1)	·	(3)	(2)	(1)	·	(1)	·	m 4	
22	14	(4)	(2)	37	20	(1)	·		w
7	4	(4)	(2)	8	5	(1)	·		z
(1)	·	(7)	(1)	·	·	(3)	(1)	m 5	
24	14	(7)	(3)	45	24	(3)	·		w
6	4	(7)	(3)	7	5	(2)	(1)		z
(1)	(1)	(8)	(1)	·	(1)	(1)	·	m 6	
33	22	(13)	(9)	63	44	(9)	(4)		w
7	6	(11)	(6)	7	6	(5)	(3)		z
(7)	(7)	(25)	(15)	(5)	(6)	(10)	(11)	m 7	
38	28	(20)	(14)	80	66	(21)	(11)		w
16	13	(22)	(15)	15	13	(16)	(11)		z
2	1	4	2	1	·	(2)	(2)	m 8	
15	10	5	2	31	18	(4)	(2)		w
6	4	4	2	7	5	4	(2)		z

## noch: 1. Erwerbstätige 1960 und 1970 nach Stellung im

Lfd. Nr.	Stellung im Beruf	Altersgruppe in Jahren m = männlich w = weiblich z = zusammen		Erwerbstätige insgesamt		davon					
						ledig		verheiratet		verwitwet/ geschieden	
				1960	1970	1960	1970	1960	1970	1960	1970
1 000											
1	Beamte	unter 20	m	(1,8)	(2,7)	(1,8)	(2,7)	.	.	.	.
			w	(0,3)	(1,2)	(0,3)	(1,2)	.	.	.	.
			z	(2,1)	(3,9)	(2,1)	(3,9)	.	.	.	.
2		20 bis "	30	35,0	40,5	20,7	19,4	14,3	21,0	.	(0,1)
			w	11,0	23,8	(8,5)	12,6	(2,2)	11,2	(0,3)	.
			z	46,0	64,3	29,2	32,0	16,5	32,2	(0,3)	(0,1)
3		30 " "	40	69,0	77,6	(6,6)	(7,3)	61,9	69,8	(0,5)	(0,5)
			w	11,4	16,2	(7,3)	(6,7)	(3,8)	(9,1)	(0,3)	(0,4)
			z	80,4	93,8	13,9	14,0	65,7	78,9	(0,8)	(0,9)
4		40 " "	50	66,5	90,4	(1,6)	(2,7)	64,1	87,1	(0,8)	(0,6)
			w	(6,2)	14,6	(4,2)	(7,9)	(0,9)	(5,4)	(1,1)	(1,3)
			z	72,7	105,0	(5,8)	10,6	65,0	92,5	(1,9)	(1,9)
5		50 " "	60	72,4	68,9	(3,2)	(3,1)	67,8	64,6	(1,4)	(1,2)
			w	(8,8)	(6,0)	(6,3)	(3,3)	(1,4)	(1,1)	(1,1)	(1,6)
			z	81,2	74,9	(9,5)	(6,4)	69,2	65,7	(2,5)	(2,8)
6		60 " "	65	23,4	21,2	(0,6)	(0,9)	22,2	19,9	(0,6)	(0,4)
			w	(2,5)	(2,5)	(2,1)	(2,1)	(0,2)	(0,1)	(0,2)	(0,3)
			z	25,9	23,7	(2,7)	(3,0)	22,4	20,0	(0,8)	(0,7)
7		65 und älter	m	(3,4)	(4,1)	(0,8)	(1,3)	(2,6)	(2,7)	.	(0,1)
			w	(0,6)	(0,7)	(0,4)	(0,6)	.	.	(0,2)	(0,1)
			z	(4,0)	(4,8)	(1,2)	(1,9)	(2,6)	(2,7)	(0,2)	(0,2)
8		Zusammen	m	271,5	305,4	35,3	37,4	232,9	265,1	(3,3)	(2,9)
			w	40,8	65,0	29,1	34,4	(8,5)	26,9	(3,2)	(3,7)
			z	312,3	370,4	64,4	71,8	241,4	292,0	(6,5)	(6,6)
1	Ange- stellte und kauf- männli- sche Lehr- linge	unter 20	m	76,5	73,9	76,3	73,7	(0,2)	(0,2)	.	.
			w	231,2	187,1	227,6	181,6	(3,6)	(5,4)	.	(0,1)
			z	307,7	261,0	303,9	255,3	(3,8)	(5,6)	.	(0,1)
2		20 bis "	30	192,9	233,9	134,8	125,9	57,3	106,9	(0,8)	(1,1)
			w	336,7	339,0	259,9	186,7	73,7	145,6	(3,1)	(6,7)
			z	529,6	572,9	394,7	312,6	131,0	252,5	(3,9)	(7,8)
3		30 " "	40	224,0	323,4	21,3	33,8	200,9	286,3	(1,8)	(3,3)
			w	120,4	175,6	58,0	53,4	52,6	109,0	(9,8)	13,2
			z	344,4	499,0	79,3	87,2	253,5	395,3	11,6	16,5
4		40 " "	50	156,6	270,0	(4,0)	11,0	150,4	254,0	(2,2)	(5,0)
			w	84,4	169,0	35,1	52,4	29,1	92,2	20,2	24,4
			z	241,0	439,0	39,1	63,4	179,5	346,2	22,4	29,4
5		50 " "	60	169,1	176,2	(6,1)	(4,1)	159,5	167,2	(3,5)	(4,9)
			w	62,9	113,1	35,0	33,8	12,6	45,3	15,3	34,0
			z	232,0	289,3	41,1	37,9	172,1	212,5	18,8	38,9
6		60 " "	65	48,4	71,6	(1,9)	(2,4)	44,8	65,8	(1,7)	(3,4)
			w	13,7	25,1	(9,0)	(9,7)	(1,5)	(6,7)	(3,2)	(8,7)
			z	62,1	96,7	10,9	12,1	46,3	72,5	(4,9)	12,1
7		65 und älter	m	15,1	20,8	(1,0)	(1,5)	12,3	18,4	(1,8)	(0,9)
			w	(5,8)	13,7	(4,9)	(8,7)	(0,1)	(1,6)	(0,8)	(3,4)
			z	20,9	34,5	(5,9)	10,2	12,4	20,0	(2,6)	(4,3)
8		Zusammen	m	882,6	1 169,8	245,4	252,4	625,4	898,8	11,8	18,6
			w	855,1	1 022,6	629,5	526,3	173,2	405,8	52,4	90,5
			z	1 737,7	2 192,4	874,9	778,7	798,6	1 304,6	64,2	109,1

## Beruf, Geschlecht, Altersgruppen und Familienstand

Erwerbstätige insgesamt		davon						Stellung im Beruf	Lfd. Nr.
		ledig		verheiratet		verwitwet/ geschieden			
1960	1970	1960	1970	1960	1970	1960	1970		
%									
.	(1)	.	(1)	.	.	.	.	Beamte	m 1
.	(1)	.	(1)	.	.	.	.	w	w 1
.	(1)	.	(1)	.	.	.	.	z	z 1
3	5	3	4	3	5	.	(2)		m 2
2	4	(2)	5	(1)	4	(4)	(1)		w 2
2	5	2	4	2	5	(2)	(1)		z 2
7	6	(7)	(4)	7	6	(4)	(2)		m 3
3	4	(6)	(8)	(1)	(3)	(1)	(1)		w 3
6	5	6	6	6	6	(2)	(2)		z 3
9	8	(6)	(5)	9	9	(5)	(3)		m 4
(2)	3	(5)	(8)	.	(2)	(2)	(2)		w 4
7	7	(5)	7	7	7	(2)	(2)		z 4
8	10	(9)	(15)	8	10	(5)	(5)		m 5
(3)	(2)	(8)	(5)	(1)	(1)	(1)	(2)		w 5
7	7	(8)	(7)	7	8	(2)	(3)		z 5
9	7	(6)	(8)	10	7	(4)	(2)		m 6
(4)	(3)	(9)	(9)	(1)	.	(1)	(1)		w 6
8	6	(8)	(8)	9	6	(2)	(1)		z 6
(3)	(3)	(13)	(17)	(3)	(2)	.	(1)		m 7
(1)	(1)	(3)	(3)	.	.	(1)	(1)		w 7
(2)	(2)	(6)	(7)	(2)	(2)	(1)	(1)		z 7
6	6	3	4	7	7	(4)	(3)		m 8
2	3	2	4	(1)	2	(2)	(2)		w 8
4	5	3	4	6	6	(2)	(2)		z 8
17	22	17	22	(17)	(15)	.	.	Ange-	m 1
55	63	55	63	(35)	(49)	.	(50)	stellte	w 1
35	41	35	41	(33)	(45)	.	(50)	und	z 1
16	27	19	27	12	27	(18)	(19)	kauf-	m 2
47	62	55	68	32	55	(39)	(59)	männli-	w 2
28	40	33	42	19	38	(31)	(45)	sche	z 2
22	25	22	21	22	26	(16)	(15)	Lehr-	m 3
30	40	49	61	20	34	(37)	44	linge	w 3
24	29	37	35	21	28	31	32		z 3
20	25	(15)	22	21	25	(15)	(22)		m 4
25	37	45	56	15	30	32	43		w 4
22	28	37	44	20	26	28	37		z 4
18	25	(18)	(19)	19	26	(11)	(19)		m 5
21	36	42	52	9	27	20	40		w 5
19	29	35	44	17	26	18	36		z 5
19	23	(19)	(22)	19	23	(11)	(18)		m 6
20	25	(40)	(39)	(5)	(16)	(18)	(27)		w 6
19	23	33	34	18	22	(15)	24		z 6
13	15	(17)	(19)	13	16	(11)	(6)		m 7
(13)	24	(35)	(47)	(1)	(10)	(4)	(15)		w 7
13	17	(30)	39	11	15	(7)	(12)		z 7
19	25	18	24	19	25	13	17		m 8
37	46	52	62	20	36	25	38		w 8
25	31	34	41	19	28	21	31		z 8

## noch: 1. Erwerbstätige 1960 und 1970 nach Stellung im

Lfd. Nr.	Stellung im Beruf	Altersgruppe in Jahren m = männlich w = weiblich z = zusammen		Erwerbstätige insgesamt		davon					
						ledig		verheiratet		verwitwet/ geschieden	
				1960	1970	1960	1970	1960	1970	1960	1970
1 000											
1	Arbeiter und gewerbliche Lehrlinge	unter 20	m	364,8	259,0	363,8	257,9	(1,0)	(1,1)	.	.
		w	176,7	106,5	170,3	101,0	{6,4}	{5,4}	.	(0,1)	
			z	541,5	365,5	534,1	358,9	(7,4)	(6,5)	.	(0,1)
2	20 bis "	30	m	890,4	562,8	518,7	303,4	368,0	255,2	(3,7)	(4,2)
			w	298,8	157,3	177,9	67,4	116,4	85,6	{4,5}	{4,3}
			z	1 189,2	720,1	696,6	370,8	484,4	340,8	(8,2)	(8,5)
3	30 "	40	m	622,9	777,2	53,4	113,3	561,4	647,5	(8,1)	16,4
			w	160,3	172,6	41,4	23,6	105,0	135,9	13,9	13,1
			z	783,2	949,8	94,8	136,9	666,4	783,4	22,0	29,5
4	40 "	50	m	413,3	576,2	14,8	31,4	389,2	530,0	(9,3)	14,8
			w	129,8	182,7	28,3	27,4	68,5	130,8	33,0	24,5
			z	543,1	758,9	43,1	58,8	457,7	660,8	42,3	39,3
5	50 "	60	m	495,5	343,3	16,6	11,6	459,5	316,7	19,4	15,0
			w	113,1	127,9	27,0	21,6	48,4	69,5	37,7	36,8
			z	608,6	471,2	43,6	33,2	507,9	386,2	57,1	51,8
6	60 "	65	m	123,8	156,5	(4,2)	(6,0)	110,5	138,1	(9,1)	12,4
			w	16,8	35,7	(5,6)	(7,6)	(5,5)	12,3	(5,7)	15,8
			z	140,6	192,2	(9,8)	13,6	116,0	150,4	14,8	28,2
7	65 und älter	m	30,8	40,4	(1,0)	(2,2)	26,9	33,9	(2,9)	(4,3)	
		w	(5,4)	13,4	(2,5)	(4,2)	(0,8)	(2,3)	(2,1)	(6,9)	
		z	36,2	53,8	(3,5)	(6,4)	27,7	36,2	(5,0)	11,2	
8	Zusammen	m	2 941,5	2 715,4	972,5	725,8	1 916,5	1 922,5	52,5	67,1	
		w	900,9	796,1	453,0	252,8	351,0	441,8	96,9	101,5	
		z	3 842,4	3 511,5	1 425,5	978,6	2 267,5	2 364,3	149,4	168,6	
1	Alle Erwerbstätige	unter 20	m	454,1	341,0	452,9	339,7	(1,2)	(1,3)	.	.
		w	424,1	298,0	413,9	286,7	10,2	11,1	.	(0,2)	
		z	878,2	639,0	866,8	626,4	11,4	12,4	.	(0,2)	
2	20 bis "	30	m	1 180,4	874,7	712,6	465,7	463,3	403,1	(4,5)	(5,9)
			w	711,8	546,8	474,9	272,6	229,0	262,8	(7,9)	11,4
			z	1 892,2	1 421,5	1 187,5	738,3	692,3	665,9	12,4	17,3
3	30 "	40	m	1 039,1	1 296,5	97,3	163,3	930,5	1 111,1	11,3	22,1
			w	402,0	440,6	118,7	87,6	256,9	323,3	26,4	29,7
			z	1 441,1	1 737,1	216,0	250,9	1 187,4	1 434,4	37,7	51,8
4	40 "	50	m	770,6	1 079,9	26,8	49,2	729,0	1 007,5	14,8	23,2
			w	332,6	461,1	78,8	93,5	189,7	310,8	64,1	56,8
			z	1 103,2	1 541,0	105,6	142,7	918,7	1 318,3	78,9	80,0
5	50 "	60	m	916,1	695,3	34,2	21,2	851,2	648,9	30,7	25,2
			w	303,6	317,1	82,5	64,7	146,2	168,3	74,9	84,1
			z	1 219,7	1 012,4	116,7	85,9	997,4	817,2	105,6	109,3
6	60 "	65	m	258,2	315,0	(9,9)	11,1	233,3	284,9	15,0	19,0
			w	69,3	98,6	22,7	24,6	28,6	41,8	18,0	32,2
			z	327,5	413,6	32,6	35,7	261,9	326,7	33,0	51,2
7	65 und älter	m	119,3	140,5	(6,0)	(7,8)	97,0	118,2	16,3	14,5	
		w	46,4	57,4	13,9	18,4	13,5	16,6	19,0	22,4	
		z	165,7	197,9	19,9	26,2	110,5	134,8	35,3	36,9	
8	Insgesamt	m	4 737,8	4 742,9	1 339,7	1 058,0	3 305,5	3 575,0	92,6	109,9	
		w	2 289,8	2 219,6	1 205,4	848,1	874,1	1 134,7	210,3	236,8	
		z	7 027,6	6 962,5	2 545,1	1 906,1	4 179,6	4 709,7	302,9	346,7	



## 2. Erwerbstätige 1970 nach Stellung im Beruf,

Lfd. Nr.	Stellung im Beruf	Altersgruppe in Jahren m = männlich w = weiblich z = zusammen		Erwerbstätige insgesamt	davon				
					Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Öffentliche und private Dienstleistungen	
1 000									
1	Selbstständige	unter 20	m	(0,2)	(0,1)	(0,1)	.	.	
			w	.	.	.	.	.	
			z	(0,2)	(0,1)	(0,1)	.	.	
2		20 bis	"	27,6	(4,4)	(8,4)	(8,9)	(5,9)	
			30	w	(6,4)	(0,4)	(0,6)	(2,7)	(2,7)
			z	34,0	(4,8)	(9,0)	11,6	(8,6)	
3		30 "	"	112,0	19,2	40,6	29,1	23,1	
			40	w	22,6	(1,4)	(2,3)	(9,6)	(9,3)
			z	134,6	20,6	42,9	38,7	32,4	
4		40 "	"	139,5	28,1	42,4	37,7	31,3	
			50	w	30,2	(2,1)	(3,1)	12,1	12,9
			z	169,7	30,2	45,5	49,8	44,2	
5		50 "	"	105,3	19,1	32,0	29,5	24,7	
			60	w	26,6	(3,5)	(2,7)	10,4	10,0
			z	131,9	22,6	34,7	39,9	34,7	
6		60 "	"	63,9	12,8	21,3	16,4	13,4	
			65	w	13,6	(1,8)	(2,5)	(5,0)	(4,3)
			z	77,5	14,6	23,8	21,4	17,7	
7		65 und älter	m	65,8	16,9	17,0	18,3	13,6	
			w	13,6	(2,2)	(2,1)	(6,6)	(2,7)	
			z	79,4	19,1	19,1	24,9	16,3	
8		Zusammen	m	514,3	100,6	161,8	139,9	112,0	
			w	113,0	11,4	13,3	46,4	41,9	
			z	627,3	112,0	175,1	186,3	153,9	
1	Mithelfende Familienangehörige	unter 20	m	(5,2)	(4,2)	(0,6)	(0,1)	(0,3)	
			w	(3,2)	(2,2)	(0,1)	(0,5)	(0,4)	
			z	(8,4)	(6,4)	(0,7)	(0,6)	(0,7)	
2		20 bis	"	(9,9)	(8,0)	(0,5)	(0,8)	(0,6)	
			30	w	20,3	(9,3)	(2,1)	(4,6)	(4,3)
			z	30,2	17,3	(2,6)	(5,4)	(4,9)	
3		30 "	"	(6,3)	(4,0)	(0,4)	(1,1)	(0,8)	
			40	w	53,6	26,2	(7,5)	11,6	(8,3)
			z	59,9	30,2	(7,9)	12,7	(9,1)	
4		40 "	"	(3,8)	(1,9)	(0,3)	(1,3)	(0,3)	
			50	w	64,6	32,6	(8,8)	13,5	(9,7)
			z	68,4	34,5	(9,1)	14,8	10,0	
5		50 "	"	(1,6)	(0,3)	.	(0,3)	(1,0)	
			60	w	43,5	20,6	(6,6)	(9,0)	(7,3)
			z	45,1	20,9	(6,6)	(9,3)	(8,3)	
6		60 "	"	(1,8)	(0,7)	(0,3)	(0,5)	(0,3)	
			65	w	21,7	11,3	(2,0)	(5,5)	(2,9)
			z	23,5	12,0	(2,3)	(6,0)	(3,2)	
7		65 und älter	m	(9,4)	(7,1)	(0,8)	(0,6)	(0,9)	
			w	16,0	10,4	(1,5)	(3,0)	(1,1)	
			z	25,4	17,5	(2,3)	(3,6)	(2,0)	
8		Zusammen	m	38,0	26,2	(2,9)	(4,7)	(4,2)	
			w	222,9	112,6	28,6	47,7	34,0	
			z	260,9	138,8	31,5	52,4	38,2	

## Geschlecht, Altersgruppen und Wirtschaftsbereichen

Erwerbstätige insgesamt	davon				Stellung im Beruf	Lfd. Nr.
	Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Öffentliche und private Dienst- leistungen		
%						
.	(1)	.	.	.	Selb- stän- dige	m 1
.	(1)	.	.	.		w
.	(1)	.	.	.		z
3	(21)	(1)	(6)	(5)	m 2	
(1)	(3)	.	(2)	(1)		w
2	(15)	(1)	4	(3)		z
9	59	4	17	12	m 3	
5	(5)	(1)	(10)	(6)		w
8	33	4	15	9		z
13	77	6	23	17	m 4	
7	(6)	(2)	12	8		w
11	41	5	19	13		z
15	84	8	25	17	m 5	
8	(14)	(3)	15	8		w
13	47	7	21	13		z
20	78	11	35	21	m 6	
14	(13)	(9)	(24)	(12)		w
19	48	11	32	17		z
47	67	30	72	40	m 7	
24	(17)	(25)	(50)	(12)		w
40	50	30	65	29		z
11	62	5	20	15	m 8	
5	8	2	9	5		w
9	38	5	15	10		z
(2)	(49)	.	.	(1)	Mit- helfende Fami- lien- ange- hörige	m 1
(1)	(61)	.	(1)	.		w
(1)	(52)	.	.	(1)		z
(1)	(38)	.	(1)	(1)	m 2	
4	(79)	(1)	(4)	(2)		w
2	53	.	(2)	(2)		z
.	(12)	(4)	(1)	.	m 3	
12	89	(1)	12	(6)		w
3	49	(1)	5	(3)		z
.	(5)	.	(1)	.	m 4	
14	89	(5)	13	(6)		w
4	47	(1)	6	3		z
.	(1)	.	.	(1)	m 5	
14	80	(7)	(13)	(6)		w
4	43	(1)	(5)	(3)		z
(1)	(4)	.	(1)	.	m 6	
22	81	(8)	(26)	(8)		w
6	39	(1)	(9)	(3)		z
(7)	(28)	(1)	(2)	(3)	m 7	
28	80	(18)	(23)	(5)		w
13	46	(4)	(9)	(4)		z
1	16	.	(1)	(1)	m 8	
10	84	4	9	4		w
4	47	1	4	2		z

## noch: 2. Erwerbstätige 1970 nach Stellung im Beruf,

Lfd. Nr.	Stellung im Beruf	Altersgruppe in Jahren m = männlich w = weiblich z = zusammen	Erwerbstätige insgesamt	davon				
				Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Öffentliche und private Dienstleistungen	
1 000								
1	Beamte	unter 20	m	(2,7)	-	.	(1,4)	(1,3)
			w	(1,2)	-	.	.	(1,2)
			z	(3,9)	-	.	(1,4)	(2,5)
		20 bis " 30	m	40,5	-	.	15,3	25,2
			w	23,8	-	(0,4)	(3,0)	20,4
			z	64,3	-	(0,4)	18,3	45,6
		30 " " 40	m	77,6	-	(0,3)	24,1	53,2
			w	16,2	-	.	(1,9)	14,3
z	93,8		-	(0,3)	26,0	67,5		
40 " " 50	m	90,4	-	(0,7)	35,2	54,5		
	w	14,6	-	.	(2,8)	11,8		
	z	105,0	-	(0,7)	38,0	66,3		
50 " " 60	m	68,9	-	(0,1)	32,2	36,6		
	w	(6,0)	-	.	(1,1)	(4,9)		
	z	74,9	-	(0,1)	33,3	41,5		
60 " " 65	m	21,2	-	(0,1)	(6,1)	15,0		
	w	(2,5)	-	.	.	(2,5)		
	z	23,7	-	(0,1)	(6,1)	17,5		
7	65 und älter	m	(4,1)	-	.	(0,1)	(4,0)	
		w	(0,7)	-	.	(0,1)	(0,6)	
		z	(4,8)	-	.	(0,2)	(4,6)	
8	Zusammen	m	305,4	-	(1,2)	114,4	189,8	
		w	65,0	-	(0,4)	(8,9)	55,7	
		z	370,4	-	(1,6)	123,3	245,5	
1	Angestellte und kaufmännische Lehrlinge	unter 20	m	73,9	.	29,0	28,8	16,1
			w	187,1	(0,3)	44,0	82,2	60,6
			z	261,0	(0,3)	73,0	111,0	76,7
		20 bis " 30	m	233,9	(0,4)	113,7	57,1	62,7
			w	339,0	(0,4)	98,4	101,1	139,1
			z	572,9	(0,8)	212,1	158,2	201,8
		30 " " 40	m	323,4	(0,6)	195,4	46,3	81,1
			w	175,6	(0,3)	51,8	51,4	72,1
z	499,0		(0,9)	247,2	97,7	153,2		
40 " " 50	m	270,0	(0,5)	163,4	40,2	65,9		
	w	169,0	(0,6)	43,8	52,9	71,7		
	z	439,0	(1,1)	207,2	93,1	137,6		
50 " " 60	m	176,2	(0,2)	93,4	27,2	55,4		
	w	113,1	(0,1)	24,2	35,0	53,8		
	z	289,3	(0,3)	117,6	62,2	109,2		
60 " " 65	m	71,6	.	39,6	10,7	21,3		
	w	25,1	.	(5,5)	(6,8)	12,8		
	z	96,7	.	45,1	17,5	34,1		
7	65 und älter	m	20,8	(0,2)	(8,9)	(3,6)	(8,1)	
		w	13,7	.	(1,0)	(2,7)	10,0	
		z	34,5	(0,2)	(9,9)	(6,3)	18,1	
8	Zusammen	m	1 169,8	(1,9)	643,4	213,9	310,6	
		w	1 022,6	(1,7)	268,7	332,1	420,1	
		z	2 192,4	(3,6)	912,1	546,0	730,7	

## Geschlecht, Altersgruppen und Wirtschaftsbereichen

Erwerbstätige insgesamt	davon				Stellung im Beruf	Lfd. Nr.
	Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Öffentliche und private Dienst- leistungen		
	%					
(1)	-	.	(3)	(5)	Beamte	m 1
(1)	-	.	(1)	(1) (2)		w z
5	-	.	11	21	m 2	
4	-	.	(2)	10		
5	-	.	7	14		w z
6	-	.	14	28	m 3	
4	-	.	(2)	10		
5	-	.	10	20		w z
8	-	.	22	29	m 4	
3	-	.	(3)	7		
7	-	.	14	19		w z
10	-	.	27	26	m 5	
(2)	-	.	(2)	(4)		
7	-	.	18	16		w z
7	-	.	(13)	23	m 6	
(3)	-	.	.	(7)		
6	-	.	(9)	17		w z
(3)	-	.	.	(12)	m 7	
(1)	-	.	(1)	(3)		
(2)	-	.	(1)	(8)		w z
6	-	.	16	25	m 8	
3	-	.	(2)	7		
5	-	.	10	16		w z
22	.	11	55	60	Ange- stellte und kauf- männli- sche Lehr- linge	m 1
63	(8)	43	90	60		
41	(2)	21	77	60		w z
27	(2)	19	41	53	m 2	
62	(3)	48	84	67		
40	(2)	26	61	62		w z
25	(2)	22	28	42	m 3	
40	(1)	31	55	48		
29	(1)	23	38	45		w z
25	(1)	24	25	35	m 4	
37	(2)	27	51	45		
28	(2)	24	35	40		w z
25	(1)	23	23	39	m 5	
36	.	24	50	44		
29	(1)	23	33	41		w z
23	.	21	23	33	m 6	
25	.	(21)	(32)	35		
23	.	21	26	33		w z
15	(1)	(16)	(14)	(24)	m 7	
24	.	(12)	(21)	44		
17	(1)	(15)	(16)	32		w z
25	(1)	21	30	41	m 8	
46	(1)	35	65	53		
31	(1)	24	45	47		w z

## noch: 2. Erwerbstätige 1970 nach Stellung im Beruf,

Lfd. Nr.	Stellung im Beruf	Altersgruppe in Jahren m = männlich w = weiblich z = zusammen		Erwerbstätige insgesamt	davon			
					Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Öffentliche und private Dienstleistungen
1 000								
1	Arbeiter und gewerbliche Lehrlinge	unter 20	m	259,0	(4,3)	223,3	22,4	(9,0)
			w	106,5	(1,1)	57,6	(8,9)	38,9
			z	365,5	(5,4)	280,9	31,3	47,9
2		20 bis 30	m	562,8	(8,0)	474,4	56,3	24,1
			w	157,3	(1,7)	105,5	(8,9)	41,2
			z	720,1	(9,7)	579,9	65,2	65,3
3		30 " 40	m	777,2	(8,7)	667,8	66,2	34,5
			w	172,6	(1,6)	106,4	18,8	45,8
			z	949,8	10,3	774,2	85,0	80,3
4		40 " 50	m	576,2	(5,8)	487,3	49,1	34,0
			w	182,7	(1,3)	106,0	22,1	53,3
			z	758,9	(7,1)	593,3	71,2	87,3
5		50 " 60	m	343,3	(3,1)	286,7	28,7	24,8
			w	127,9	(1,6)	66,0	14,5	45,8
			z	471,2	(4,7)	352,7	43,2	70,6
6		60 " 65	m	156,5	(3,0)	125,8	12,7	15,0
			w	35,7	(0,8)	16,4	(3,9)	14,6
			z	192,2	(3,8)	142,2	16,6	29,6
7		65 und älter	m	40,4	(1,1)	29,1	(2,9)	(7,3)
			w	13,4	(0,4)	(3,8)	(0,7)	(8,5)
			z	53,8	(1,5)	32,9	(3,6)	15,8
8		Zusammen	m	2 715,4	34,0	2 294,4	238,3	148,7
			w	796,1	(8,5)	461,7	77,8	248,1
			z	3 511,5	42,5	2 756,1	316,1	396,8
1	Alle Erwerbstätige	unter 20	m	341,0	(8,6)	253,0	52,7	26,7
			w	298,0	(3,6)	101,7	91,6	101,1
			z	639,0	12,2	354,7	144,3	127,8
2		20 bis 30	m	874,7	20,8	597,0	138,4	118,5
			w	546,8	11,8	207,0	120,3	207,7
			z	1 421,5	32,6	804,0	258,7	326,2
3		30 " 40	m	1 296,5	32,5	904,5	166,8	192,7
			w	440,6	29,5	168,0	93,3	149,8
			z	1 737,1	62,0	1 072,5	260,1	342,5
4		40 " 50	m	1 079,9	36,3	694,1	163,5	186,0
			w	461,1	36,6	161,7	103,4	159,4
			z	1 541,0	72,9	855,8	266,9	345,4
5		50 " 60	m	695,3	22,7	412,2	117,9	142,5
			w	317,1	25,8	99,5	70,0	121,8
			z	1 012,4	48,5	511,7	187,9	264,3
6		60 " 65	m	315,0	16,5	187,1	46,4	65,0
			w	98,6	13,9	26,4	21,2	37,1
			z	413,6	30,4	213,5	67,6	102,1
7		65 und älter	m	140,5	25,3	55,8	25,5	33,9
			w	57,4	13,0	(8,4)	13,1	22,9
			z	197,9	38,3	64,2	38,6	56,8
8		Insgesamt	m	4 742,9	162,7	3 103,7	711,2	765,3
			w	2 219,6	134,2	772,7	512,9	799,8
			z	6 962,5	296,9	3 876,4	1 224,1	1 565,1

## Geschlecht, Altersgruppen und Wirtschaftsbereichen

Erwerbstätige insgesamt	davon				Stellung in Beruf	Lfd. Nr.
	Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Öffentliche und private Dienstleistungen		
%						
76	(50)	88	43	(34)	Arbeiter und gewerbliche Lehrlinge	m 1
36	(31)	57	(10)	38		w
57	(44)	79	22	37		z
64	(38)	79	41	20		m 2
29	(14)	51	(7)	20		w
51	(30)	72	25	20		z
60	(27)	74	40	18		m 3
39	(5)	63	20	31		w
55	17	72	33	23		z
53	(16)	70	30	18		m 4
40	(4)	66	21	33		w
49	(10)	69	27	25		z
49	(14)	70	24	17		m 5
40	(6)	66	21	38		w
47	(10)	69	23	27		z
50	(18)	67	27	23		m 6
36	(6)	62	(18)	39		w
46	(13)	67	25	29		z
29	(4)	52	(11)	(22)		m 7
23	(3)	(45)	(5)	(37)		w
27	(4)	51	(9)	28		z
57	21	74	34	19		m 8
36	(6)	60	15	31		w
50	14	71	26	25		z
100	100	100	100	100	Alle Erwerbstätige	m 1
100	100	100	100	100		w
100	100	100	100	100		z
100	100	100	100	100		m 2
100	100	100	100	100		w
100	100	100	100	100		z
100	100	100	100	100		m 3
100	100	100	100	100		w
100	100	100	100	100		z
100	100	100	100	100		m 4
100	100	100	100	100		w
100	100	100	100	100		z
100	100	100	100	100		m 5
100	100	100	100	100		w
100	100	100	100	100		z
100	100	100	100	100		m 6
100	100	100	100	100		w
100	100	100	100	100		z
100	100	100	100	100		m 7
100	100	100	100	100		w
100	100	100	100	100		z
100	100	100	100	100		m 8
100	100	100	100	100		w
100	100	100	100	100		z

## 3. Wohnbevölkerung und Erwerbspersonen 1970 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand

Altersgruppe in Jahren	Personen			davon								
				ledig			verheiratet			verwitwet/geschieden		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Wohnbevölkerung in 1 000												
unter 5	558,5	529,5	1 088,0	558,5	529,5	1 088,0	-	-	-	-	-	-
5 bis 10	731,7	679,4	1 411,1	731,7	679,4	1 411,1	-	-	-	-	-	-
10 " 15	682,2	628,4	1 310,6	682,2	628,4	1 310,6	-	-	-	-	-	-
15 " 20	627,1	559,8	1 186,9	625,8	540,0	1 165,8	(1,3)	19,6	20,9	-	(0,2)	(0,2)
20 " 25	463,1	488,5	951,6	374,0	249,0	623,0	88,0	234,7	322,7	(1,1)	(4,8)	(5,9)
25 " 30	530,9	517,1	1 048,0	197,0	83,4	280,4	328,8	421,5	750,3	(5,1)	12,2	17,3
30 " 35	707,4	687,6	1 395,0	120,0	63,3	183,3	576,6	601,1	1 177,7	10,8	23,2	34,0
35 " 40	611,2	549,3	1 160,5	55,6	43,5	99,1	542,7	481,7	1 024,4	12,9	24,1	37,0
40 " 45	600,3	591,8	1 192,1	35,1	50,4	85,5	552,7	506,5	1 059,2	12,5	34,9	47,4
45 " 50	507,9	643,9	1 151,8	19,5	55,3	74,8	475,0	527,3	1 002,3	13,4	61,3	74,7
50 " 55	333,4	448,3	781,7	10,0	37,0	47,0	313,6	331,0	644,6	(9,8)	80,3	90,1
55 " 60	438,6	594,9	1 033,5	16,4	47,2	63,6	401,1	388,8	789,9	21,1	158,9	180,0
60 " 65	456,0	621,2	1 077,2	16,0	53,8	69,8	410,0	350,3	760,3	30,0	217,1	247,1
65 " 70	406,9	518,2	925,1	15,5	48,6	64,1	350,7	239,7	590,4	40,7	229,9	270,6
70 " 75	255,2	405,3	660,5	(9,1)	45,7	54,8	203,0	137,0	340,0	43,1	222,6	265,7
75 und älter	251,1	465,5	716,6	(7,4)	53,3	60,7	150,5	78,3	228,8	93,2	333,9	427,1
Insgesamt	8 161,5	8 928,7	17 090,2	3 473,8	3 207,8	6 681,6	4 394,0	4 317,5	8 711,5	293,7	1 403,4	1 697,1

## Erwerbspersonen in 1 000

14 bis unter 15	(0,3)	(0,5)	(0,8)	(0,3)	(0,5)	(0,8)	-	-	-	-	-	-
15 " 20	341,6	297,7	639,3	340,3	286,4	626,7	(1,3)	11,1	12,4	-	(0,2)	(0,2)
20 " 25	383,8	323,3	707,1	297,8	207,8	505,6	85,0	112,5	197,5	(1,0)	(3,0)	(4,0)
25 " 30	493,8	224,9	718,7	169,7	65,5	235,2	319,2	151,0	470,2	(4,9)	(8,4)	13,3
30 " 35	695,3	246,1	941,4	112,2	51,3	163,5	572,8	180,2	753,0	10,3	14,6	24,9
35 " 40	603,6	195,7	799,3	51,9	36,5	88,4	539,7	144,0	683,7	12,0	15,2	27,2
40 " 45	588,9	223,0	811,9	32,2	44,3	76,5	545,3	156,7	702,0	11,4	22,0	33,4
45 " 50	492,7	239,1	731,8	17,1	49,7	66,8	463,3	154,5	617,8	12,3	34,9	47,2
50 " 55	316,4	155,6	472,0	(8,4)	31,7	40,1	299,3	86,7	386,0	(8,7)	37,2	45,9
55 " 60	381,5	162,0	543,5	12,9	33,2	46,1	351,7	81,6	433,3	16,9	47,2	64,1
60 " 65	317,6	98,8	416,4	11,2	24,8	36,0	287,1	41,8	328,9	19,3	32,2	51,5
65 " 70	98,1	35,4	133,5	(5,0)	10,2	15,2	85,7	12,1	97,8	(7,4)	13,1	20,5
70 und älter	42,4	22,1	64,5	(2,8)	(8,2)	11,0	32,5	(4,5)	37,0	(7,1)	(9,4)	16,5
Insgesamt	4 756,0	2 224,2	6 980,2	1 061,8	850,1	1 911,9	3 582,9	1 136,7	4 719,6	111,3	237,4	348,7

Erwerbsquoten<sup>1)</sup> in %

14 bis unter 15	(0,2)	(0,4)	(0,3)	(0,2)	(0,4)	(0,3)	-	-	-	-	-	-
15 " 20	54,5	53,2	53,9	54,4	53,0	53,8	(100,0)	56,6	59,3	-	(100,0)	(100,0)
20 " 25	82,9	66,2	74,3	79,6	83,5	81,2	96,6	47,9	61,2	(90,9)	(62,5)	(67,8)
25 " 30	93,0	43,5	68,6	86,1	78,5	83,9	97,1	35,8	62,7	(96,1)	(68,9)	76,9
30 " 35	98,3	35,8	67,5	93,5	81,0	89,2	99,3	30,0	63,9	95,4	62,9	73,2
35 " 40	98,8	35,6	68,9	93,3	83,9	89,2	99,4	29,9	66,7	93,0	63,1	73,5
40 " 45	98,1	37,7	68,1	91,7	87,9	89,5	98,7	30,9	66,3	91,2	63,0	70,5
45 " 50	97,0	37,1	63,5	87,7	89,9	89,3	97,5	29,3	61,6	91,8	56,9	63,2
50 " 55	94,9	34,7	60,4	(84,0)	85,7	85,3	95,4	26,2	59,9	(88,8)	46,3	50,9
55 " 60	87,0	27,2	52,6	78,7	70,3	72,5	87,7	21,0	54,9	80,1	29,7	35,6
60 " 65	69,6	15,9	38,7	70,0	46,1	51,6	70,0	11,9	43,3	64,3	14,8	20,8
65 " 70	24,1	6,8	14,4	(32,3)	21,0	23,7	24,4	5,0	16,6	(18,2)	5,7	7,6
70 und älter	8,4	2,5	4,7	(17,0)	(8,3)	9,5	9,2	(2,1)	6,5	(5,2)	(1,7)	2,4
Insgesamt	58,3	24,9	40,8	30,6	26,5	28,6	81,5	26,3	54,2	37,9	16,9	20,5

1) Von 100 Personen der Wohnbevölkerung sind Erwerbspersonen.

## 4. Wohnbevölkerung 1970 nach Stellung zum Erwerbsleben, überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht

1 000

Stellung zum Erwerbsleben	Wohnbevölkerung			davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch								
				Erwerbstätigkeit			Rente, Pension, eigenes Vermögen u. dgl. sowie Arbeitslosengeld			Familienangehörige		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Erwerbstätige	4 742,9	2 219,6	6 962,5	4 538,9	1 938,8	6 477,7	41,7	38,1	79,8	162,3	242,7	405,0
Erwerbslose	13,1	(4,6)	17,7	-	-	-	11,0	(2,8)	13,8	(2,1)	(1,8)	(3,9)
Nichterwerbs- personen	3 405,5	6 704,5	10 110,0	-	-	-	1 071,5	1 482,5	2 554,0	2 334,0	5 222,0	7 556,0
Insgesamt	8 161,5	8 928,7	17 090,2	4 538,9	1 938,8	6 477,7	1 124,2	1 523,4	2 647,6	2 498,4	5 466,5	7 964,9

## 5. Erwerbstätige 1970 nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung	Erwerbstätige insgesamt	davon				
		Selbst- ständige	Mithelfende Familien- angehörige	Beamte und Angestellte	Arbeiter	Lehrlinge und Anlernlinge
1 000						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei . . . . .	296,9	112,0	138,8	(3,6)	40,1	(2,4)
Produzierendes Gewerbe . . . . .	3 876,4	175,1	31,5	869,7	2 630,9	169,2
davon Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau . . . . .	305,6	-	-	66,9	231,7	(7,0)
Verarbeitendes Gewerbe . . . . .	3 058,4	129,9	25,9	734,7	2 028,9	139,0
Baugewerbe . . . . .	512,4	45,2	(5,6)	68,1	370,3	23,2
Handel und Verkehr . . . . .	1 224,1	186,3	52,4	602,6	300,7	82,1
davon Handel . . . . .	861,9	167,0	50,1	417,9	153,7	73,2
Verkehr und Nachrichten- übermittlung . . . . .	362,2	19,3	(2,3)	184,7	147,0	(8,9)
Sonstige Wirtschaftsbereiche . . . . .	1 565,1	153,9	38,2	933,7	372,8	66,5
davon Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe . . . . .	162,7	(7,5)	(0,7)	133,1	(7,8)	13,6
Dienstleistungen . . . . .	896,1	146,4	36,6	430,1	238,3	44,7
Organisationen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte .	106,0	-	(0,9)	62,5	41,5	(1,1)
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung . . . . .	400,3	-	-	308,0	85,2	(7,1)
Alle Wirtschaftsbereiche . . . . .	6 962,5	627,3	260,9	2 409,6	3 344,5	320,2
%						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei . . . . .	4,3	17,9	53,2	(0,1)	1,2	(0,7)
Produzierendes Gewerbe . . . . .	55,7	27,9	12,1	36,1	78,7	52,8
davon Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau . . . . .	4,4	-	-	2,8	6,9	(2,2)
Verarbeitendes Gewerbe . . . . .	43,9	20,7	9,9	30,5	60,7	43,4
Baugewerbe . . . . .	7,4	7,2	(2,1)	2,8	11,1	7,2
Handel und Verkehr . . . . .	17,6	29,7	20,1	25,0	9,0	25,6
davon Handel . . . . .	12,4	26,6	19,2	17,3	4,6	22,9
Verkehr und Nachrichten- übermittlung . . . . .	5,2	3,1	(0,9)	7,7	4,4	(2,8)
Sonstige Wirtschaftsbereiche . . . . .	22,5	24,5	14,6	38,7	11,1	20,8
davon Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe . . . . .	2,3	(1,2)	(0,3)	5,5	(0,2)	4,2
Dienstleistungen . . . . .	12,9	23,3	14,0	17,8	7,1	14,0
Organisationen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte .	1,5	-	(0,3)	2,6	1,2	(0,3)
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung . . . . .	5,7	-	-	12,8	2,5	(2,2)
Alle Wirtschaftsbereiche . . . . .	100	100	100	100	100	100
%						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei . . . . .	100	37,7	46,7	(1,2)	13,5	(0,8)
Produzierendes Gewerbe . . . . .	100	4,5	0,8	22,4	67,9	4,4
davon Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau . . . . .	100	-	-	21,9	75,8	(2,3)
Verarbeitendes Gewerbe . . . . .	100	4,2	0,8	24,0	66,3	4,5
Baugewerbe . . . . .	100	8,8	(1,1)	13,3	72,3	4,5
Handel und Verkehr . . . . .	100	15,2	4,3	49,2	24,6	6,7
davon Handel . . . . .	100	19,4	5,8	48,5	17,8	8,5
Verkehr und Nachrichten- übermittlung . . . . .	100	5,3	(0,6)	51,0	40,6	(2,5)
Sonstige Wirtschaftsbereiche . . . . .	100	9,8	2,4	59,7	23,8	4,2
davon Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe . . . . .	100	(4,6)	(0,4)	81,8	(4,8)	8,4
Dienstleistungen . . . . .	100	16,3	4,1	48,0	26,6	5,0
Organisationen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte .	100	-	(0,8)	59,0	39,2	(1,0)
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung . . . . .	100	-	-	76,9	21,3	(1,8)
Alle Wirtschaftsbereiche . . . . .	100	9,0	3,7	34,6	48,0	4,6

## 6. Erwerbstätige 1970 nach Altersgruppen,

Lfd. Nr.	Altersgruppe in Jahren	Erwerbstätige			Selbständige		
		männlich	weiblich	ingesamt	männlich	weiblich	zusammen

in

1	14 bis unter 20 . . .	341,0	298,0	639,0	(0,2)	.	(0,2)
2	20 " " 25 . . .	382,6	322,6	705,2	(5,3)	(1,1)	(6,4)
3	25 " " 30 . . .	492,1	224,2	716,3	22,3	(5,3)	27,6
4	30 " " 35 . . .	693,4	245,7	939,1	51,1	(9,7)	60,8
5	35 " " 40 . . .	603,1	194,9	798,0	60,9	12,9	73,8
6	40 " " 45 . . .	587,7	222,7	810,4	73,5	14,3	87,8
7	45 " " 50 . . .	492,2	238,4	730,6	66,0	15,9	81,9
8	50 " " 55 . . .	315,5	155,4	470,9	41,1	11,2	52,3
9	55 " " 60 . . .	379,8	161,7	541,5	64,2	15,4	79,6
10	60 " " 65 . . .	315,0	98,6	413,6	63,9	13,6	77,5
11	65 " " 70 . . .	98,1	35,4	133,5	39,2	(7,2)	46,4
12	70 und älter . . . . .	42,4	22,0	64,4	26,6	(6,4)	33,0
13	Ingesamt	4 742,9	2 219,6	6 962,5	514,3	113,0	627,3

in

1	14 bis unter 20 . . .	100	100	100	(0,1)	.	.
2	20 " " 25 . . .	100	100	100	(1,4)	(0,3)	(0,9)
3	25 " " 30 . . .	100	100	100	4,5	(2,4)	3,9
4	30 " " 35 . . .	100	100	100	7,4	(3,9)	6,5
5	35 " " 40 . . .	100	100	100	10,1	6,6	9,2
6	40 " " 45 . . .	100	100	100	12,5	6,4	10,8
7	45 " " 50 . . .	100	100	100	13,4	6,7	11,2
8	50 " " 55 . . .	100	100	100	13,0	7,2	11,1
9	55 " " 60 . . .	100	100	100	16,9	9,5	14,7
10	60 " " 65 . . .	100	100	100	20,3	13,8	18,7
11	65 " " 70 . . .	100	100	100	40,0	(20,3)	34,8
12	70 und älter . . . . .	100	100	100	62,7	(29,1)	51,2
13	Ingesamt	100	100	100	10,8	5,1	9,0

in

1	14 bis unter 20 . . .	7,2	13,4	9,2	.	.	.
2	20 " " 25 . . .	8,1	14,5	10,1	(1,0)	(1,0)	(1,0)
3	25 " " 30 . . .	10,4	10,1	10,3	4,3	(4,7)	4,4
4	30 " " 35 . . .	14,6	11,1	13,5	9,9	(8,6)	9,7
5	35 " " 40 . . .	12,7	8,8	11,5	11,8	11,4	11,8
6	40 " " 45 . . .	12,4	10,0	11,6	14,3	12,7	14,0
7	45 " " 50 . . .	10,4	10,7	10,5	12,8	14,1	13,1
8	50 " " 55 . . .	6,7	7,0	6,8	8,0	9,9	8,3
9	55 " " 60 . . .	8,0	7,3	7,8	12,5	13,6	12,7
10	60 " " 65 . . .	6,6	4,4	5,9	12,4	12,0	12,4
11	65 " " 70 . . .	2,1	1,6	1,9	7,6	(6,4)	7,4
12	70 und älter . . . . .	0,9	1,0	0,9	5,2	(5,7)	5,3
13	Ingesamt	100	100	100	100	100	100



## 7. Erwerbstätige Personen 1970 nach Altersgruppen, Geschlecht und Wirtschaftsabteilungen

1 000

Altersgruppe in Jahren	Erwerbs- tätige insgesamt	davon in der Wirtschaftsabteilung										
		Land- und Forst- wirt- schaft, Tier- haltung, Fischerei	Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung, Bergbau	Verar- beiten- des Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe	Handel	Verkehr und Nach- rich- ten- über- mitt- lung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen	Organi- sation ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte	Gebiets- körper- schaften und Sozial- versi- cherung	
14 bis unter 20	z	639,0	12,2	15,0	294,4	45,3	125,3	19,0	19,5	85,0	(7,5)	15,8
	m	341,0	(8,6)	13,6	197,2	42,2	38,0	14,7	(6,3)	14,1	-	(6,3)
20 " " 25	z	705,2	16,6	14,4	324,5	43,5	103,5	31,2	31,8	95,4	(9,2)	35,1
	m	382,6	11,3	12,6	209,0	39,4	37,5	22,5	12,1	20,9	(0,9)	16,4
25 " " 30	z	716,3	16,0	18,6	342,2	60,8	85,5	38,5	21,5	96,3	(6,2)	30,7
	m	492,1	(9,5)	16,9	263,0	56,1	45,7	32,7	11,3	37,3	(1,5)	18,1
30 " " 35	z	939,1	31,8	31,6	449,6	96,7	96,6	47,0	19,5	113,4	10,8	42,1
	m	693,4	16,1	29,3	362,6	91,9	50,4	41,5	11,7	54,9	(5,1)	29,9
35 " " 40	z	798,0	30,2	44,1	372,0	78,5	75,4	41,1	15,0	90,4	11,7	39,6
	m	603,1	16,4	43,3	301,5	75,9	38,0	36,9	10,2	46,4	(5,5)	29,0
40 " " 45	z	810,4	40,5	59,7	344,9	60,7	88,0	46,7	15,2	93,7	12,2	48,8
	m	587,7	21,2	58,0	268,6	59,1	46,6	39,9	(9,0)	45,9	(5,3)	34,1
45 " " 50	z	730,6	32,4	49,0	300,6	40,9	85,2	47,0	11,2	94,1	11,5	58,7
	m	492,2	15,1	46,9	224,4	37,1	40,0	37,0	(6,7)	40,1	(3,8)	41,1
50 " " 55	z	470,9	19,9	36,0	184,2	23,0	57,0	28,4	(9,7)	62,9	(8,1)	41,7
	m	315,5	(8,8)	35,2	137,8	21,4	27,0	23,3	(6,3)	27,2	(2,2)	26,3
55 " " 60	z	541,5	28,6	25,8	215,0	27,7	63,2	39,3	10,4	72,3	12,6	46,6
	m	379,8	13,9	24,7	166,4	26,7	31,9	35,7	(7,9)	34,2	(5,4)	33,0
60 " " 65	z	413,6	30,4	10,6	175,4	27,5	47,7	19,9	(6,9)	53,6	(8,0)	33,6
	m	315,0	16,5	(9,9)	150,4	26,8	28,2	18,2	(5,4)	28,1	(3,5)	28,2
65 " " 70	z	133,5	22,8	(0,7)	43,3	(6,0)	21,1	(3,3)	(1,4)	22,8	(5,4)	(6,7)
	m	98,1	15,6	(0,7)	37,8	(5,4)	13,1	(2,5)	(1,0)	14,2	(2,4)	(5,4)
70 und älter	z	64,4	15,5	(0,1)	12,3	(1,8)	13,4	(0,8)	(0,6)	16,2	(2,8)	(0,9)
	m	42,4	(9,7)	(0,1)	10,3	(1,5)	(9,2)	(0,7)	(0,4)	(8,5)	(1,2)	(0,8)
Erwerbstätige insgesamt		6 962,5	296,9	305,6	3 058,4	512,4	861,9	362,2	162,7	896,1	106,0	400,3
	männlich	4 742,9	162,7	291,2	2 329,0	483,5	405,6	305,6	88,3	371,8	36,6	268,6

## 8. Rentner ohne Erwerb und Rentnerquoten 1970 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe in Jahren	Wohnbevölkerung			darunter Rentner, Pensionäre, vom eigenen Vermögen Lebende u. dgl.			Auf 100 der Wohnbevölkerung entfallen ... Rentner, Pensionäre, vom eigenen Vermögen Lebende u. dgl.		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
	1 000						Anzahl		
unter 45 . .	5 512,4	5 231,4	10 743,8	77,5	102,1	179,6	1,4	2,0	1,7
45 bis " 55 . .	841,3	1 092,2	1 933,5	30,4	79,2	109,6	3,6	7,3	5,7
55 " " 60 . .	438,6	594,9	1 033,5	56,6	127,5	184,1	12,9	21,4	17,8
60 " " 65 . .	456,0	621,2	1 077,2	137,4	230,1	367,5	30,1	37,0	34,1
65 und älter . . . .	913,2	1 389,0	2 302,2	769,6	943,6	1 713,2	84,3	67,9	74,4
Insgesamt	8 161,5	8 928,7	17 090,2	1 071,5	1 482,5	2 554,0	13,1	16,6	14,9

9. Erwerbstätige 1970 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Arbeitszeit  
in der überwiegenden Tätigkeit

29

Wirtschaftsbereiche Stellung im Beruf z = zusammen m = männlich	Erwerbstätige insgesamt	davon mit geleisteten Arbeitsstunden				In der Berichtswoche geleistete Arbeits- stunden <sup>1)</sup>	
		- 14	15 - 39	40 - 45	46 und mehr		
1 000							
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei . . . . .	z m	296,9 162,7	10,4 (3,4)	41,6 (9,8)	43,2 21,0	201,7 128,5	16 025,2 9 682,7
darunter Beamte und Angestellte	z m	(3,6) (1,9)	- -	(0,3) (0,1)	(1,8) (0,7)	(1,5) (1,1)	177,2 100,8
Arbeiter . . . . .	z m	42,5 34,0	(0,8) (0,5)	(2,8) (0,7)	16,7 14,0	22,2 18,8	2 073,1 1 712,1
Produzierendes Gewerbe . . . . .	z m	3 876,4 3 103,7	106,7 79,1	217,6 51,3	2 737,9 2 204,8	814,2 768,5	162 904,7 133 982,0
darunter Beamte und Angestellte	z m	913,7 644,6	16,7 10,0	49,9 (6,1)	681,4 475,8	165,7 152,7	38 503,0 28 192,7
Arbeiter . . . . .	z m	2 756,1 2 294,4	83,5 65,9	148,1 38,7	2 016,2 1 698,2	508,3 491,6	113 887,5 96 980,9
Handel und Verkehr . . . . .	z m	1 224,1 711,2	32,6 13,7	140,3 14,0	686,6 409,1	364,6 274,4	53 663,7 33 547,9
darunter Beamte und Angestellte	z m	669,3 328,3	15,4 (5,8)	78,9 (4,8)	463,9 240,4	111,1 77,3	27 717,1 14 575,1
Arbeiter . . . . .	z m	316,1 238,3	10,9 (4,9)	38,1 (4,5)	184,2 151,8	82,9 77,1	13 444,4 10 889,3
Sonstige Wirtschaftsbereiche . . . . .	z m	1 565,1 765,3	52,3 17,4	216,2 30,6	913,9 483,2	382,7 234,1	66 995,6 35 220,4
darunter Beamte und Angestellte	z m	976,2 500,4	23,7 10,5	96,2 21,3	680,8 361,6	175,5 107,0	41 438,2 22 060,9
Arbeiter . . . . .	z m	396,8 148,7	20,0 (3,5)	101,1 (5,1)	206,6 106,6	69,1 33,5	15 139,1 6 500,3
Alle Wirtschaftsbereiche . . . . .	z m	6 962,5 4 742,9	202,0 113,6	615,7 105,7	4 381,6 3 118,1	1 763,2 1 405,5	299 589,2 212 433,0
darunter Beamte und Angestellte . . . . .	z m	2 562,8 1 475,2	55,8 26,3	225,3 32,3	1 827,9 1 078,5	453,8 338,1	107 835,5 64 929,5
Arbeiter . . . . .	z m	3 511,5 2 715,4	115,2 74,8	290,1 49,0	2 423,7 1 970,6	682,5 621,0	144 544,1 116 082,6
%							
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei . . . . .	z m	100 100	3,5 (2,1)	14,0 (6,0)	14,6 12,9	67,9 79,0	- -
darunter Beamte und Angestellte	z m	100 100	- -	(8,3) (5,3)	(50,0) (36,8)	(41,7) (57,9)	- -
Arbeiter . . . . .	z m	100 100	(1,9) (1,5)	(6,6) (2,1)	39,3 41,2	52,2 55,3	- -
Produzierendes Gewerbe . . . . .	z m	100 100	2,8 2,5	5,6 1,7	70,6 71,0	21,0 24,8	- -
darunter Beamte und Angestellte	z m	100 100	1,8 1,6	5,5 (0,9)	74,6 73,8	18,1 23,7	- -
Arbeiter . . . . .	z m	100 100	3,0 2,9	5,4 1,7	73,2 74,0	18,4 21,4	- -
Handel und Verkehr . . . . .	z m	100 100	2,7 1,9	11,5 2,0	56,1 57,5	29,8 38,6	- -
darunter Beamte und Angestellte	z m	100 100	2,3 (1,8)	11,8 (1,5)	69,3 73,2	16,6 23,5	- -
Arbeiter . . . . .	z m	100 100	3,4 (2,1)	12,1 (1,9)	58,3 63,7	26,2 32,4	- -
Sonstige Wirtschaftsbereiche . . . . .	z m	100 100	3,3 2,3	13,8 4,0	58,4 63,1	24,5 30,6	- -
darunter Beamte und Angestellte	z m	100 100	2,4 2,1	9,9 4,3	69,7 72,3	18,0 21,4	- -
Arbeiter . . . . .	z m	100 100	5,0 (2,4)	25,5 (3,4)	52,1 71,7	17,4 22,5	- -
Alle Wirtschaftsbereiche . . . . .	z m	100 100	2,9 2,4	8,8 2,2	62,9 65,7	25,3 29,6	- -
darunter Beamte und Angestellte . . . . .	z m	100 100	2,2 1,8	8,8 2,2	71,3 73,1	17,7 22,9	- -
Arbeiter . . . . .	z m	100 100	3,3 2,8	8,3 1,8	69,0 72,6	19,4 22,9	- -

1) 19. bis 25. April 1970.

## 10. Wohnbevölkerung in den Regierungsbezirken 1970 nach Erwerbsbeteiligung und Wirtschaftsbereichen

Regierungsbezirk z = zusammen m = männlich	Wohnbevölkerung	Erwerbspersonen	Erwerbstätige insgesamt	davon in den Wirtschaftsbereichen				Von den Erwerbstätigen waren in abhängiger Stellung
				Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirtschaftsbereiche	
1 000								
Düsseldorf . . . . . z	5 991,6	2 532,7	2 527,2	51,5	1 415,9	478,2	581,6	2 250,3
m	2 858,8	1 722,8	1 718,8	33,4	1 129,3	280,2	275,9	1 536,7
Köln . . . . . z	2 259,6	943,8	942,2	27,3	447,5	179,4	288,0	822,3
m	1 078,1	627,7	626,5	16,6	355,9	104,0	150,0	548,5
Aachen . . . . . z	1 028,8	408,7	407,6	27,0	226,3	62,8	91,5	343,8
m	505,9	286,4	285,6	15,0	183,4	36,7	50,5	247,0
Münster . . . . . z	2 512,0	950,5	946,6	81,3	510,3	148,0	207,0	793,7
m	1 205,3	656,1	652,8	41,7	422,6	88,8	99,7	564,7
Detmold . . . . . z	1 653,8	711,7	711,1	62,8	401,2	112,0	135,1	591,0
m	779,6	462,0	461,5	30,9	297,7	66,4	66,5	392,3
Arnsberg . . . . . z	3 644,4	1 432,8	1 427,8	47,0	875,2	243,7	261,9	1 273,2
m	1 733,8	1 001,0	997,7	25,1	714,8	135,1	122,7	901,4
Nordrhein-Westfalen insgesamt	17 090,2	6 980,2	6 962,5	296,9	3 876,4	1 224,1	1 565,1	6 074,3
männlich	8 161,5	4 756,0	4 742,9	162,7	3 103,7	711,2	765,3	4 190,6
%								
Düsseldorf . . . . . z	35,1	36,3	36,3	17,3	36,5	39,1	37,2	37,0
m	35,0	36,2	36,2	20,5	36,4	39,4	36,1	36,7
Köln . . . . . z	13,2	13,5	13,5	9,2	11,5	14,7	18,4	13,5
m	13,2	13,2	13,2	10,2	11,5	14,6	19,6	13,1
Aachen . . . . . z	6,0	5,9	5,9	9,1	5,8	5,1	5,8	5,7
m	6,2	6,0	6,0	9,2	5,9	5,2	6,6	5,9
Münster . . . . . z	14,7	13,6	13,6	27,4	13,2	12,1	13,2	13,1
m	14,8	13,8	13,8	25,6	13,6	12,5	13,0	13,5
Detmold . . . . . z	9,7	10,2	10,2	21,2	10,3	9,1	8,6	9,7
m	9,6	9,7	9,7	19,0	9,6	9,3	8,7	9,4
Arnsberg . . . . . z	21,3	20,5	20,5	15,8	22,6	19,9	16,7	21,0
m	21,2	21,0	21,0	15,4	23,0	19,0	16,0	21,5
Nordrhein-Westfalen insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
männlich	100	100	100	100	100	100	100	100

## 11. Erwerbsquote in den Regierungsbezirken 1970 nach dem Geschlecht

Personen	Auf 100 Personen der Wohnbevölkerung entfallen ... Erwerbspersonen					
	Düsseldorf	Köln	Aachen	Münster	Detmold	Arnsberg
Männer . . . . .	60,3	58,2	56,6	54,4	59,3	57,7
Frauen . . . . .	25,9	26,8	23,4	22,5	28,6	22,6
Insgesamt	42,3	41,8	39,7	37,8	43,0	39,3

12. Über 13 Jahre alte Personen 1970 nach Art der Rentenversicherung,  
Geschlecht und Beteiligung am Erwerbsleben  
1 000

31

Art der Rentenversicherung  z = zusammen m = männlich	Versicherte insgesamt	davon		
		Erwerbspersonen		Nicht- erwerbspersonen
		zusammen	darunter Abhängige	

Pflichtversicherte

Rentenversicherung der Arbeiter . . . . . z	3 292,2	3 292,2	3 265,3	-
m	2 523,2	2 523,2	2 499,1	-
Rentenversicherung der Angestellten . . . . . z	1 938,3	1 938,3	1 912,8	-
m	982,8	982,8	961,4	-
Knappschaftliche Rentenversicherung . . . . . z	243,5	243,5	243,5	-
m	233,5	233,5	233,5	-
Pflichtversicherte . . . . . z	5 474,0	5 474,0	5 421,6	-
m	3 739,5	3 739,5	3 694,0	-

Nicht pflichtversicherte Anspruchsberechtigte (ohne Soldaten)

Rentenversicherung der Arbeiter . . . . . z	965,8	218,7	57,4	747,1
m	168,4	145,9	41,4	22,5
Rentenversicherung der Angestellten . . . . . z	777,8	306,6	142,2	471,2
m	236,9	223,2	117,6	13,7
Knappschaftliche Rentenversicherung . . . . . z	17,0	(7,9)	(2,7)	(9,1)
m	(8,0)	(6,8)	(2,5)	(1,2)
Übrige Versicherungen . . . . . z	23,3	22,1	(0,5)	(1,2)
m	20,5	20,4	(0,3)	(0,1)
Nicht pflichtversicherte Anspruchsberechtigte z	1 783,9	555,3	202,8	1 228,6
m	433,8	396,3	161,8	37,5

Pflichtversicherte und Anspruchsberechtigte

Rentenversicherung der Arbeiter . . . . . z	4 258,0	3 510,9	3 322,7	747,1
m	2 691,6	2 669,1	2 540,5	22,5
Rentenversicherung der Angestellten . . . . . z	2 716,1	2 244,9	2 055,0	471,2
m	1 219,7	1 206,0	1 079,0	13,7
Knappschaftliche Rentenversicherung . . . . . z	260,5	251,4	246,2	(9,1)
m	241,5	240,3	236,0	(1,2)
Übrige Versicherungen . . . . . z	23,3	22,1	(0,5)	(1,2)
m	20,5	20,4	(0,3)	(0,1)
<b>Pflichtversicherte und Anspruchsberechtigte</b>				
insgesamt	7 257,9	6 029,3	5 624,4	1 228,6
männlich	4 173,3	4 135,8	3 855,8	37,5

13. Personen mit Krankenversicherungsschutz 1970 nach Stellung im Beruf, Kassenart und Art der Krankenversicherung  
1 000

Stellung im Beruf ----- Versicherungsart	Personen mit Krankenversicherungsschutz		davon									
			RVO-Kassen		Ersatzkassen		Knappschaftliche Kassen		Privatkassen		Sonstiger Versicherungs- schutz <sup>1)</sup>	
	männlich	insgesamt	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen
Selbständige und mithelfende Familienangehörige . . . . .	527,5	851,3	209,8	366,4	96,7	148,2	(3,7)	(9,2)	216,0	325,5	(1,3)	(2,0)
davon												
pflichtversichert . . . . .	(1,0)	(1,5)	(1,0)	(1,4)	-	(0,1)	-	-	-	-	-	-
freiwillig versichert . . . . .	487,8	619,6	181,0	222,8	93,2	118,4	(2,3)	(2,7)	211,2	275,6	(0,1)	(0,1)
als Rentner " . . . . .	29,4	43,6	23,7	35,3	(3,3)	(4,7)	(1,2)	(1,7)	-	-	(1,2)	(1,9)
als Familienmitglied versichert . . . . .	(9,3)	186,6	(4,1)	106,9	(0,2)	25,0	(0,2)	(4,8)	(4,8)	49,9	-	-
Beamte und Angestellte . . . . .	1 462,4	2 536,0	450,5	725,2	725,6	1 441,3	46,8	55,0	218,6	293,1	20,9	21,4
davon												
pflichtversichert . . . . .	546,8	1 371,8	207,5	441,6	284,8	868,6	34,6	41,2	-	-	19,9	20,4
freiwillig versichert . . . . .	907,5	1 125,4	240,4	267,5	437,1	558,3	11,6	12,3	217,8	286,7	(0,6)	(0,6)
als Rentner " . . . . .	(5,3)	(9,0)	(1,5)	(3,5)	(2,9)	(4,6)	(0,5)	(0,5)	-	-	(0,4)	(0,4)
als Familienmitglied versichert . . . . .	(2,8)	29,8	(1,1)	12,6	(0,8)	(9,8)	(0,1)	(1,0)	(0,8)	(6,4)	-	-
Arbeiter . . . . .	2 715,1	3 510,6	2 464,7	3 226,9	38,9	61,3	209,3	215,2	(1,6)	(4,1)	(0,6)	(3,1)
davon												
pflichtversichert . . . . .	2 681,8	3 430,6	2 438,0	3 163,5	36,1	55,8	207,6	211,2	-	-	(0,1)	(0,1)
freiwillig versichert . . . . .	20,2	25,5	15,6	19,3	(2,3)	(3,0)	(0,7)	(0,7)	(1,3)	(2,2)	(0,3)	(0,3)
als Rentner " . . . . .	10,0	21,0	(8,6)	16,1	(0,3)	(0,7)	(0,9)	(1,5)	-	-	(0,2)	(2,7)
als Familienmitglied versichert . . . . .	(3,1)	33,5	(2,5)	28,0	(0,2)	(1,8)	(0,1)	(1,8)	(0,3)	(1,9)	-	-
Nichterwerbspersonen und Erwerbslose . . . . .	3 390,5	10 025,0	2 059,2	6 185,8	539,9	1 633,3	384,1	1 067,2	320,7	933,0	86,6	205,7
davon												
pflichtversichert . . . . .	(9,2)	11,4	(7,5)	(9,3)	(0,6)	(1,0)	(1,1)	(1,1)	-	-	-	-
freiwillig versichert . . . . .	247,9	626,2	66,8	156,4	29,8	99,5	(2,0)	(3,6)	111,7	318,8	37,6	47,9
als Rentner " . . . . .	903,9	2 247,0	573,8	1 499,5	64,1	178,1	217,5	412,4	-	-	48,5	157,0
als Familienmitglied versichert . . . . .	2 229,5	7 140,4	1 411,1	4 520,6	445,4	1 354,7	163,5	650,1	209,0	614,2	(0,5)	(0,8)
Krankenversicherte insgesamt	8 095,5	16 922,9	5 184,2	10 504,3	1 401,1	3 284,1	643,9	1 346,6	756,9	1 555,7	109,4	232,2
davon												
pflichtversichert . . . . .	3 238,8	4 815,3	2 654,0	3 615,8	321,5	925,5	243,3	253,5	-	-	20,0	20,5
freiwillig versichert . . . . .	1 663,4	2 396,7	503,8	666,0	562,4	779,2	16,6	19,3	542,0	883,3	38,6	48,9
als Rentner " . . . . .	948,6	2 320,6	607,6	1 554,4	70,6	188,1	220,1	416,1	-	-	50,3	162,0
als Familienmitglied versichert . . . . .	2 244,7	7 390,3	1 418,8	4 668,1	446,6	1 391,3	163,9	657,7	214,9	672,4	(0,5)	(0,8)

1) Einschl. Sozialhilfeempfänger und freier Heilfürsorge.

14. Wohnbevölkerung nach Erwerbsbeteiligung mit überwiegendem Lebensunterhalt, Geschlecht und Nettoeinkommen im März 1970  
1 000

Erwerbsbeteiligung Überwiegender Lebensunterhalt	Wohnbevölkerung insgesamt	davon mit einem Nettoeinkommen im März 1970 von . . . . . bis unter . . . . . DM							
		unter 300	300 - 600	600 - 800	800 - 1 200	1 200 und mehr	ohne Einkommensangabe 1)	kein Einkommen	
m = männlich w = weiblich z = zusammen									
Erwerbstätige mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Erwerb . . . . .	m	4 538,9	67,5	279,0	1 127,3	1 830,1	915,5	319,5	-
	w	1 938,8	165,9	727,5	418,1	249,9	95,5	281,9	-
	z	6 477,7	233,4	1 006,5	1 545,4	2 080,0	1 011,0	601,4	-
darunter Abhängige . . . . .	m	4 008,6	66,0	270,2	1 100,6	1 755,1	705,7	111,0	-
	w	1 641,6	161,4	717,2	406,0	232,2	68,3	56,5	-
	z	5 650,2	227,4	987,4	1 506,6	1 987,3	774,0	167,5	-
Erwerbstätige mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente oder Angehörige . . . . .	m	204,0	155,3	10,1	(7,6)	(6,9)	(5,8)	18,3	-
	w	280,8	183,7	44,1	(7,8)	(5,7)	(1,5)	38,0	-
	z	484,8	339,0	54,2	15,4	12,6	(7,3)	56,3	-
Erwerbslose . . . . .	m	13,1	(2,3)	(3,6)	(1,3)	(0,7)	(0,2)	(3,5)	(1,5)
	w	(4,6)	(0,7)	(1,2)	(0,2)	(0,1)	-	(1,1)	(1,3)
	z	17,7	(3,0)	(4,8)	(1,5)	(0,8)	(0,2)	(4,6)	(2,8)
Nichterwerbspersonen . . . . .	m	3 405,5	77,1	330,2	304,5	186,9	48,6	147,2	2 311,0
	w	6 704,5	381,1	753,7	169,7	58,2	20,2	223,7	5 097,9
	z	10 110,0	458,2	1 083,9	474,2	245,1	68,8	370,9	7 408,9
darunter mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente . . . . .	m	1 071,5	63,8	325,0	304,1	186,6	48,6	143,4	-
	w	1 482,5	289,1	741,4	168,1	56,9	19,9	207,1	-
	z	2 554,0	352,9	1 066,4	472,2	243,5	68,5	350,5	-
Wohnbevölkerung männlich		8 161,5	302,2	622,9	1 440,7	2 024,6	970,1	488,5	2 312,5
weiblich		8 928,7	731,4	1 526,5	595,8	313,9	117,2	544,7	5 099,2
insgesamt		17 090,2	1 033,6	2 149,4	2 036,5	2 338,5	1 087,3	1 033,2	7 411,7

1) Einschl. selbständige Landwirte und mithelfende Familienangehörige, für die kein Einkommen erfragt wurde.

## 15. Privathaushalte in den Regierungsbezirken 1970 nach Kinderzahl und Haushaltsgröße

1 000

Regierungsbezirke Kinderzahl <sup>1)</sup>	Haushalte insgesamt	davon mit ... Personen					
		1	2	3	4	5 und mehr	
						Haushalte	Personen
<b>Düsseldorf</b>							
Haushalte ohne Kinder . . . . .	1 452,5	623,6	632,4	151,8	36,3	(8,4)	45,0
" mit 1 Kind . . . . .	345,8	-	24,6	255,0	50,9	15,3	79,5
" " 2 und mehr Kindern	391,5	-	-	14,7	207,0	169,8	968,6
Zusammen	2 189,8	623,6	657,0	421,5	294,2	193,5	1 093,1
<b>Köln</b>							
Haushalte ohne Kinder . . . . .	563,0	244,4	236,3	62,4	15,6	(4,3)	23,1
" mit 1 Kind . . . . .	136,4	-	(9,7)	97,8	22,8	(6,1)	32,8
" " 2 und mehr Kindern	140,0	-	-	(5,1)	76,4	58,5	325,5
Zusammen	839,4	244,4	246,0	165,3	114,8	68,9	381,4
<b>Aachen</b>							
Haushalte ohne Kinder . . . . .	218,7	94,2	88,2	26,0	(7,6)	(2,7)	14,4
" mit 1 Kind . . . . .	60,2	-	(3,8)	41,4	11,1	(3,9)	21,0
" " 2 und mehr Kindern	72,4	-	-	(2,6)	35,0	34,8	201,2
Zusammen	351,3	94,2	92,0	70,0	53,7	41,4	236,6
<b>Münster</b>							
Haushalte ohne Kinder . . . . .	468,0	181,9	196,0	61,0	19,3	(9,8)	53,6
" mit 1 Kind . . . . .	133,0	-	(8,0)	92,2	23,7	(9,1)	50,5
" " 2 und mehr Kindern	204,8	-	-	(5,9)	91,7	107,2	634,6
Zusammen	805,8	181,9	204,0	159,1	134,7	126,1	738,7
<b>Detmold</b>							
Haushalte ohne Kinder . . . . .	343,7	128,4	152,1	45,9	13,6	(3,7)	19,8
" mit 1 Kind . . . . .	89,2	-	(7,0)	55,6	17,9	(8,7)	45,3
" " 2 und mehr Kindern	119,6	-	-	(3,6)	59,7	56,3	320,8
Zusammen	552,5	128,4	159,1	105,1	91,2	68,7	385,9
<b>Arnsberg</b>							
Haushalte ohne Kinder . . . . .	813,1	318,4	357,2	102,0	28,2	(7,3)	39,1
" mit 1 Kind . . . . .	221,3	-	14,1	160,2	35,0	12,0	62,3
" " 2 und mehr Kindern	261,7	-	-	(7,8)	128,3	125,6	713,5
Zusammen	1 296,1	318,4	371,3	270,0	191,5	144,9	814,9
<b>Nordrhein-Westfalen</b>							
Haushalte ohne Kinder . . . . .	3 859,0	1 590,9	1 662,2	449,1	120,6	36,2	195,0
" mit 1 Kind . . . . .	985,9	-	67,2	702,2	161,4	55,1	291,4
" " 2 und mehr Kindern .	1 190,0	-	-	39,7	598,1	552,2	3 164,2
Insgesamt	6 034,9	1 590,9	1 729,4	1 191,0	880,1	643,5	3 650,6

1) Von 0 bis 17 Jahre alte Personen (einschl. der nicht im elterlichen Haushalt lebenden Kinder).

## 16. Privathaushalte 1970 nach Gemeindegrößenklasse und Haushaltsgröße

1 000

Gemeindegrößenklasse	Haushalte insgesamt	davon mit ... Personen					
		1	2	3	4	5 und mehr	
						Haushalte	Personen
unter 1 000 Einwohner	45,6	(5,7)	(9,0)	(7,4)	(7,8)	15,7	94,5
1 000 bis " 2 000 "	61,9	(8,9)	14,2	12,2	11,4	15,2	92,9
2 000 " " 3 000 "	57,1	(9,4)	14,0	12,3	(8,9)	12,5	75,7
3 000 " " 5 000 "	99,0	16,6	26,4	20,4	16,2	19,4	113,3
5 000 " " 10 000 "	344,0	66,1	87,8	71,0	58,0	61,1	351,6
10 000 " " 20 000 "	693,1	146,2	183,8	139,1	124,7	99,3	562,5
20 000 " " 25 000 "	239,9	55,7	65,5	51,8	38,4	28,5	161,3
25 000 " " 50 000 "	885,5	207,9	246,1	176,0	143,0	112,5	634,4
50 000 " " 100 000 "	725,3	183,3	217,5	149,9	110,4	64,2	355,8
100 000 Einwohner und mehr . . . . .	2 883,5	891,1	865,3	550,7	361,3	215,1	1 208,6
Insgesamt	6 034,9	1 590,9	1 729,6	1 190,8	880,1	643,5	3 650,6

